Amtliche Mitteilung • An einen Haushalt • Zugestellt durch Post.at

VOLDERER GEMEINDEBLATT

AUSGABE 03/20

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders · Jahrgang 42

Neues Ärzteteam in Volders:
Praxisgemeinschaft Dr. Basic & Dr. Schwenninger im Moriel Haus

Seite 9

Spiel-mit-mir-Wochen:
Spiel, Spaß und Action bei den Spiel-mit-mir-Wochen 2020

Seite 13

Der Bauernladen Volders:
eine Erfolgsgeschichte seit mehr als 25 Jahren!

Seite 18

Fotoquelle: Herbert Haub

Am 14. September öffnet das neue Kinderbildungszentrum (KiBiZ) seine Türen.

Bericht des **Bürgermeisters**

Verehrte **Gemeindebürgerinnen** und **Gemeindebürger!**

Eltern-Kind-Zentrum Volders wurde aufgelöst

Der Verein „Eltern-Kind-Zentrum Volders“ wurde am 23. März 1994 gegründet und am 9. Juli 2020 freiwillig aufgelöst. In den vergangenen 26 Jahren hat die Kleinkindbetreuung in dieser Einrichtung sehr gut funktioniert. Alle Vereinsobfrauen, Vereinsfunktionäre und Kleinkindbetreuerinnen haben in dieser Zeit großartige Leistungen für die Volderer Kinder erbracht. Viele Eltern waren froh, dass sie im Eltern-Kind-Zentrum für ihre Kinder eine solide Kleinkindbetreuung während ihrer Arbeitszeit gefunden haben. In den ersten Jahren wurden die Kinder im Mehrzweckraum in der Volksschule Volders betreut. Dabei gab es nette Begegnungen und gemeinsame Feiern mit dem Seniorenverein, der in den gleichen Räumen seine Vereinsnachmittage abhielt. Im Herbst 1998 ist das Eltern-Kind-Zentrum Volders ins Tiefparterre im Raiffeisengebäude übersiedelt und fand hier zu sehr moderaten Miet- und Betriebskosten schöne Vereinsräume und einen kleinen Garten. Im Namen der Gemeinde Volders darf ich der Geschäftsleitung der Raiffeisenkasse Volders dafür herzlich danken. Ab Herbst 2020 erfolgt die Kleinkindbetreuung für die Gemeinden Volders und Baumkirchen in den neuen Räumen der Kinderkrippe im KiBiZ Volders.

Seit 2014 hat Karina Gronau den Verein als Obfrau geführt. Ihr zur Seite standen bis Ende 2016 Denise Krimbacher als Obfrau-Stellvertreterin und bis zur Vereinsauflösung Zübeyde Kaya als Kassierin. Im Namen der Gemeinde Volders und den vielen Eltern, deren Kinder im EKiZ betreut wurden, darf ich allen Obfrauen, Funktionärinnen und Betreuerinnen im Eltern-Kind-Zentrum Volders während der vergangenen 26 Jahren den herzlichen Dank aussprechen.

Neue Leitung in der Volksschule Großvolderberg

Vor 15 ½ Jahren übernahm Dir. Helene Pernlochner die Leitung der Volksschule Vögelsberg in der Marktgemeinde Wattens. Seit März 2008 übertrug ihr das Schulamt zusätzlich noch die Leitung der Volksschule Großvolderberg. Mit viel Einsatz und Begeisterung begleitete sie die Kinder am Vögelsberg und am Großvolderberg erfolgreich auf einem wichtigen Lebensabschnitt. Zwei Bergschulen zu leiten bezeichnete sie als einmaliges, wunderschönes Erlebnis. Beim Abschied erzählte Helene von amüsanten Geschichten ihrer Kinder in beiden Volksschulen. Helene bedankte sich bei der Gemeinde Volders für die Unterstützung, bei den Eltern und Kindern für unvergessliche Stunden und bei allen, die bei verschiedenen Veranstaltungen mitgeholfen haben. Die Gemeinde Volders dankt Dir. Helene Pernlochner für 12 ½ Jahre gute Zusammenarbeit und für ihre Bemühungen um die Schülerinnen und Schüler am Großvolderberg. Wir wünschen Helene noch viele schöne und gesunde Lebensjahre im wohlverdienten Ruhestand.

Die Bildungsdirektion Tirol teilte dem Bürgermeister mit, dass die Leitung der Volksschule Großvolderberg ab Herbst 2020 von der Direktion der Volksschule Volders übernommen wird. Wir danken für diese kluge Entscheidung und wünschen der künftigen Schulleitung beider Volderer Volksschulen alles Gute und eine glückliche Hand im Interesse aller Schulkinder.

Kinderbildungszentrum (KiBiZ) Volders geht in Betrieb

Nach der Schlüsselübergabe durch den Geschäftsführer der Neuen Heimat Tirol am 3. September 2020 war viel Bewegung im neuen „Haus der Generationen“ festzustellen. 13 Mietwohnungen, davon „betreubare Wohnungen“ für ältere und „Startwohnungen“ für junge Voldererinnen und Volderer wurden bezogen. Die fünf Volderer Brauchtumsvereine fühlen sich im neuen Vereinsraum bereits wohl und haben mit der Arbeit – je nach Zeitrahmen – begonnen.

Ganz besonders freuten sich Andrea Klingenschmid, die Leiterin des Kindergartens und Cornelia Kreidl, die Leiterin der Kinderkrippe mit ihren Mitarbeiterinnen auf den Einzug ins neue Haus. Schon Monate vorher wurde die Übersiedlung geplant, Spielsachen eingekauft und pädagogische Konzepte fürs neue Haus erstellt. Alle Pädagoginnen und Assistentinnen haben mit viel Fleiß mitgeholfen, dass am 14. September 2020 pünktlich mit der Betreuung der Kleinkinder in der Kinderkrippe und im Kindergarten gestartet werden konnte. Die offizielle Eröffnung soll am Freitag, 16. Oktober 2020 nachmittags stattfinden, weil die Kinder in beiden Betreuungseinrichtungen noch ihren Beitrag einstudieren möchten.

Das Küchenteam mit Küchenleiterin Marion Haas, Dipl. 5-Elemente-Ernährungsberaterin nach der traditionellen chinesischen Medizin, der Köchin Rosi Prem, Dipl. Diätköchin und Barbara Moser mit viel Erfahrung mit landwirtschaftlichen Produkten, möchte hier im neuen KiBiZ Volders neue Wege gehen. Alle Mahlzeiten werden täglich frisch zubereitet. Mit ausgewogener, abwechslungsreicher und wohltuender Ernährung soll die Leistungsfähigkeit aber auch das sozial-emotionale Verhalten der Kinder positiv beeinflusst werden. Dies war auch mit ein Grund, dass gesunde Jause am Vormittag angeboten und bei den Elternbeiträgen im Tarif eingerechnet wurde.

Jedes Gebäude braucht gute und solide Betreuung. In der Volksschule und in der Mittelschule haben wir mit den beiden Tischlern Alfred Gartlacher und Hubert Hoppichler bereits jahrzehntelang ausgezeichnete Erfahrung. Für die Hausmeisterarbeit im Kinderbildungszentrum konnten wir Tischlermeister Robert Lechner vom Kleinvolderberg gewinnen. Zusätzlich zu seiner Arbeit wird der Hausmeister vom KiBiZ mit seinem Team auch die Anlage beim neuen Kinderspielplatz im Schönwerth-Park betreuen und verschiedene Raumpflegeangelegenheiten bei öffentlichen Gebäuden koordinieren und gegebenenfalls auch organisieren. In guter Zusammenarbeit mit Alfred Krismer, dem Hausmeister vom Saal Volders, werden diese Anlagen ganz sicher bestens betreut.

Leistbares Wohnen in unserer Gemeinde

Durch die Preisentwicklung in der Immobilienbranche sind Wohn(t)räume in der Umgebung von Innsbruck und dabei auch in unserer Gemeinde mittlerweile sehr teuer geworden. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist leistbares Wohnen in Volders ein dringendes Thema in der Bevölkerung und im Gemeinderat. Dabei müssen wir feststellen, dass eine ausreichende Wohnungsvergabe zu Preisen laut Wohnbauförderungsrichtlinien durch die Gemeinde bei privaten Wohnbauprojekten bzw. Wohnbauträgern für Volderer Familien und junge Volderer Gemeindebürger/innen derzeit nicht gesichert ist. Das Land Tirol hat vor wenigen Monaten genau zu diesem Zweck die Möglichkeit der Vertragsraumordnung nicht nur bei Grundstückswidmungen, sondern auch bei der Erlassung oder Änderung von Bebauungsplänen geschaffen. Bei einer Neuauflage des örtlichen Raumordnungskonzeptes müssen seit 1. Juli 2020 sogar Vorbehaltsflächen für leistbares Wohnen ausgewiesen werden.

In einem informativen Gespräch mit kompetenten Landesbeamten in der Kanzlei unseres Finanzreferenten Mag. Stauder in Innsbruck, bei dem auch der Bürgermeister und beide Vizebürgermeister, Gemeindevorstand RA Dr. Klausner sowie unsere Amtsleiterin und der Bauamtsleiter dabei waren, konnte ein guter Weg zur Erreichung unserer Ziele diskutiert werden. Mit einer Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes hätte die Gemeinde die Möglichkeit, bei neuen Bebauungsplänen Vertragsraumordnung zu machen. ➜

INHALT

- 60 Jahre Tischlerei Erler! 4
- Annika Nagl schnuppert in der Gemeindeverwaltung 5
- EU Gemeinderat 6
- Senseler Musikkapelle 7
- Info Wasserablesung 8
- Neue Praxisgemeinschaft in Volders 9
- Kinonachmittag der Raika 10
- Der Entmienungsdienst informiert 11
- Elternverein Volders 12
- Kidsmix 13
- Bücherei Volders 14
- Ortschronist 15
- Feuerwehr Volders 16
- Nikolaus Volders 17
- Der Volderer Bauernladen 18
- Geschwindigkeitsmessungen 20
- Mehrweg-Milchflaschen 22
- Energie Tirol 23
- Naturgarten 24
- Klimabündnis 25
- Reparatur-Café / Rezept 27
- Abfallentsorgungsplan 28

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer: Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Maximilian Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion: Barbara Dluhy, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Druck: Alpina Druck GmbH.

Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Gedruckt wird auf Umweltpapier.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint im Dezember 2020. Redaktionsschluss: 13.11.2020

Ich hoffe, dass nach eingehender Diskussion im Gemeinderat der Beschluss gefasst werden kann, dass die Gemeinde Volders anstrebt, privatrechtliche Vereinbarungen im Sinne des § 33 TROG 2016 auch im Zusammenhang mit der Erlassung und Änderung von Bebauungsplänen abzuschließen. Ziel ist die Bereitstellung von Wohnraum zu günstigen Konditionen für die ortsansässige Bevölkerung. Künftig ist davon auszugehen, dass der Gemeinderat bei Projekten, die nicht dem Eigenbedarf dienen, auch bei bereits gültigen Bebauungsplänen Baustopps verfügen kann, bis eine Regelung mit Vertragsraumordnung vorliegt.

Wohnen wird in Tirol immer teurer. Der Tiroler Landtag hat Gesetze geändert. Gemeinden haben Handlungsbedarf.

» Bürgermeister Maximilian Harb

60 Jahre Tischlerei Erler

Im Jahr 1960 gründete Engelbert „Engl“ Erler seine Tischlerei. Mit wenig Geld aber mit viel Mut übernahm er die Tischlerei von seinem Lehrherrn Karl Angerer, der keinen familiären Nachfolger hatte. Mit fachkundiger Arbeit, viel Fleiß und Engagement baute Engl seinen Betrieb auf und die alte Werkstatt wurde bald zu klein. 1970 war Baubeginn vom neuen Firmengebäude, das 1973 in Betrieb gehen konnte. So einen Luxus mit viel Platz zum Arbeiten und einer intelligenten Aufteilung des Maschinen- und Bankraums hat ein Betrieb in dieser Größenordnung selten. Die Ausbildung von Tischlerlehrlingen, die oft aus dem Dorf oder vom Volderberg kamen, lag Engl besonders am Herzen. Die Tischlerei Engelbert Erler war schon damals weit über die Gemeindegrenzen hinaus für beste Qualität in der Bau- und Möbeltischlerei bekannt. Bei der Sanierung der Karlskirche Volders erneuerte Englbert Erler mit seinen Mitarbeitern in der Tischlerei in den Jahren 1985 bis 1988 das Kirchengestühl fachkundig und ergänzte die restaurierten Bankwangen mit neuem Holz (Süddeutsche Eiche). Der Landeskonservator würdigte die qualitätsvolle Arbeit der Tischlerei Erler.

1993 übernahm Sohn Karl Erler die Tischlerei und führte den Betrieb erfolgreich durch eine bewegte Zeit mit Finanz- und Wirtschaftskrisen. Auch die Ausbildung von Lehrlingen gehörte dazu. Sohn Matthias wurde in der Tischlerei von Großvater Engl und Vater Karl ausgebildet.

2016 stieg Matthias, voller Stolz und mit frischem Meistertitel im Gepäck, in das Familienunternehmen ein und gemeinsam mit seinem Vater wird die Tischlerei Erler heute in einer Gesellschaft nach bürgerlichem Recht geführt. Matthias Erler: „Ich hatte von den Besten gelernt. Der Mut und den ungebremsten Willen zur Lösungsfindung meines Großvaters, die Ruhe und Gelassenheit meines Vaters und dazu meine Motivation und innovatives, zeitgemäßes Denken. Das sind 60 Jahre Tischlerei Erler. Den Lebenstraum meines Großvaters weiterführen zu dürfen ehrt mich und erfüllt mich mit viel Stolz. Er selbst ist letztes Jahr von uns gegangen, aber immer noch spüre ich seine Anwesenheit in der Werkstatt.“

Zusätzlich zu den Qualitäten einer erfolgreichen Tischlerei hat die ganze Familie Erler in der politischen Gemeinde, aber auch in Sport- und Traditionsvereinen mit persönlichem Einsatz und Sponsoring viel in unserer Gemeinde geleistet. Die Gemeinde Volders gratuliert der Tischlerei Erler zum Jubiläum und dankt für 60 Jahre gute Zusammenarbeit.

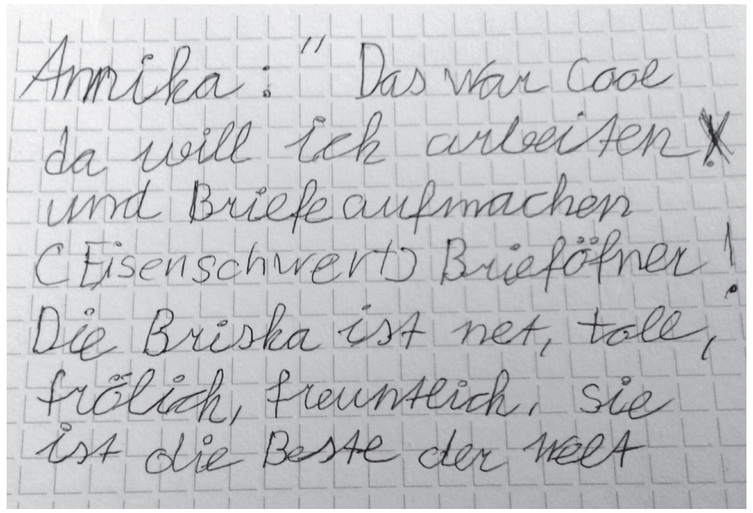
» Bürgermeister Maximilian Harb

Annika Nagl schnuppert in der Gemeindeverwaltung

Annika wird auf dem Weg in die Arbeitswelt von ihrer „mittendrin“ Arbeitsassistenz (www.arbas.at) begleitet. Gemeinsam mit der Assistenz und ihrem persönlichen Umfeld werden zuerst ihre Interessen und Fähigkeiten besprochen, dann nach passenden Tätigkeiten und Schnupperpraktikas gesucht.

Bereits 2019 hat Annika eine Woche lang verschiedene kleinere Arbeiten im Gemeindeamt kennengelernt. Im Juli 2020 war Annika drei Wochen lang in Begleitung von Frau Claudia Mauracher, MA von „mittendrin“ zu Gast im Gemeindeamt. Unsere Mitarbeiterin Priska Santeler hat sich sehr bemüht, dass Annika drei interessante Wochen im Gemeindeamt verbringen konnte. Wir hoffen, dass Annika auf ihrem Weg in die Arbeitswelt ein paar interessante Details mitnehmen kann und wünschen ihr dazu alles Gute.

Annika beschreibt ihre Tätigkeit wie folgt:



Annika: " Das war cool
da will ich arbeiten X
und Briefe aufmachen
(Eisenschwert) Brieföffner!
Die Briska ist net, toll,
frölich, freundlich, sie
ist die Beste der Welt

SERVICE

Standesfälle
01.05.2020 – 20.08.2020

Geburtstage:
Powoden Margaretha, 90
Pichler Günter, 80
Tschugg Johann, 80
Woschitz Erna, 90
Kendler Helmut, 80
Rass Luise, 80
Hölzl Alois, 85
Junker Helmut, 85
Federer Heinz Dieter, 80
Heiserer Ludwig, 85
Frischmann Hedwig, 90
Haaser Hermann, 80
Hoflach Marlene, 85
Schär Marianna, 80
Tschugg Frieda, 95
Angerer Margaretha, 85
Magerl Gertrude, 90
Streiter Alfred, 80

Sterbefälle:
Angerer Josef, 82
Bastiani Emil, 73
Hopf Monika, 62
Kleineisen Josef, 82
Spielthenner Agnes, 82
Heidegger Paul, 76
Steinlechner Barbara, 96
Beirer Hildegard, 76
Arnold Gertrude, 64
Lackner Herbert, 68

Jubelhochzeiten:
Singer Ludwig und Elisabeth / *Goldene Hochzeit*
Wildauer Franz und Elfrieda / *Goldene Hochzeit*
Reinalter Engelbert und Erika / *Diamantene Hochzeit*
Praznik Alois und Herta / *Goldene Hochzeit*
Liebhart Dietfried und Erika / *Goldene Hochzeit*

SERVICE

Sprechstunden des Bürgermeisters 10 bis 12 Uhr!

Vorausgesetzt, es stehen keine Auswärtstermine an!

Terminvereinbarung erwünscht!

EU GEMEINDERAT

EU-Budget für 2021 bis 2027 – Ein Überblick – Was zahlen wir wirklich?

EUROPA FÄNGT IN DER GEMEINDE AN

Bildquelle: Bundeskanzleramt

„Deal" Mit diesem Instagrampost hat Charles Michel, der Präsident des Europäischen Rates, die Einigung über den EU-Finanzplan für 2021 bis 2027 verkündet. Das größte EU-Finanzpaket der Geschichte umfasst den 750 Mrd. € Corona Wiederaufbaufond und den Finanzrahmen von 1074,3 Mrd. €.

Bildquelle: europa.eu

Wie kommt ein Finanzplan zustande?

Alle sieben Jahre müssen sich die Regierungschefs der 27 EU-Länder über den Finanzrahmen einigen. Dabei ist „Einstimmigkeit" die Voraussetzung für den Abschluss. Diesmal war zusätzlich noch ein Hilfspaket zur Bewältigung der COVID 19 Krise zu schnüren. Die Einigung im Rat gelangt nach tagelangen Verhandlungen. Nach dieser Einigung muss noch das EU-Parlament zustimmen. Dabei sind noch Nachverhandlungen mit dem Parlament nötig. Große Änderungen wird es wohl nicht mehr geben.

Das Bild in der Öffentlichkeit, die Verhandlungen des Europäischen Rates.

Die Verhandlungen zum Budget machen die Schwächen aber auch die Stärken des EU-Systems besonders sichtbar. Das Einstimmigkeitsprinzip macht auch kleine Länder mit ihren Interessen stark – sie können einen Deal platzen lassen. Das ist wohl eine Schwäche des Systems. Oft argumentieren EU-Skeptiker, dass dies und jenes von der EU nicht umgesetzt wird. Von der Flüchtlingsverteilung bis hin zu Gesundheitsfragen. Stimmt, aber die EU-Kommission selbst kann keinen Staat zu etwas zwingen. Hier gibt es wenig Instrumente.

Gleichzeitig ist dies auch eine Stärke der EU. In einer supranationalen Organisation muss man sich einigen. Die Einigung gelingt faktisch fast immer, da jedes Mitgliedsland weiß – ohne EU wäre es viel schlechter dran.

Die Organisation und das System der Entscheidungsfindung in der EU muss und wird weiter entwickelt werden.

Bildquelle: europa.eu

1824,3 Milliarden Euro, das größte Budget im Überblick:

Hier muss man zwei Bereiche klar trennen. Zum einen die 750 Mrd. € für den COVID Wiederaufbaufond und zum anderen den EU-Finanzrahmen für die nächsten sieben Jahre von 1073,3 Mrd. €.

Der Bereich des COVID Wiederaufbaufonds:

Dieser umfasst 390 Mrd. € an Zuschüssen für Entwicklungs- und Strukturprojekte zur Stärkung der Wirtschaft in den besonders betroffenen Mitgliedsländern. Diese Projekte müssen den festgelegten Zielen entsprechen und werden umfangreich kontrolliert. Alle Länder haben zugestimmt. Daneben werden günstige Kredite in der Höhe von 360 Mrd. € zu den gleichen Bedingungen vergeben.

Wirklich neu und bemerkenswert ist, dass hier die EU erstmals selbst als Institution Kredite aufnehmen wird. Die Rückzahlung soll – wenn es nach dem Parlament geht – über eine Finanztransaktionssteuer und oder eine Plastikabgabe erfolgen. Rechnerisch ginge sich das leicht aus. Spannend wird zu beobachten sein, ob dieser Weg weiter gegangen wird. Mit diesen oder ähnlichen Steuern könnte auch das gesamte EU-Budget bestritten werden. Vorteil wäre, dass kein Staat direkt Mitgliedsbeiträge zahlen müsste, Nachteil wäre, dass die Einzelstaaten damit viel an Einfluss verlieren könnten. Das wäre ein wirklicher Systemwechsel.

Der EU-Finanzrahmen für 2021 – 2027:

Der Gesamtbetrag von 1074,3 Mrd. € für sieben Jahre ergibt ein Jahresbudget von 153,5 Mrd. €. Dieses Budget für die gesamte EU mit zurzeit 448 Millionen Einwohnern ist nicht wirklich hoch. Österreich hat aktuell 8,9 Millionen Einwohner und hat ein Budget von rund 80 Mrd. €.

Rechnet man das auf die Einwohner um ergibt sich:
Pro Österreicher werden im Jahr durchschnittlich 8988 € für das Budget aufgewendet.
Pro Europäer werden im Jahr durchschnittlich 342 € für das Budget aufgewendet.
Das Österreichische Budget pro Einwohner ist also 26 MAL HÖHER als das Europäische Budget pro Einwohner.

Schaut man sich die Diskussionen in Presse und Öffentlichkeit an, so wird fast mehr über das EU-Budget und die EU gesprochen als über Themen in Österreich. Für mich ist das ein klares Zeichen wie wichtig uns die EU ist. Die Bedeutung der EU kann nicht mit der Größe des Budgets begründet werden. Mich wundert es immer, dass solche wichtigen und einfachen Überlegungen bei kaum einem Reporter aufschlagen. Bei der hohen Politik wundert es mich nicht. Dann würde man sich ja schwer tun einen fernen Schuldigen namhaft machen zu können.

Was zahlt Österreich wirklich?

Österreichs Bruttobeitrag zur EU wird sich in den Jahren 2021 bis 2027 auf im Durchschnitt 3,8 Mrd. € pro Jahr erhöhen. Durch den BREXIT erhöht sich die Summe im Verhältnis zu 2020 um ca. 0,4 Mrd. €.

Wieviel Österreich dann tatsächlich zahlen wird hängt von den rückfließenden Förderungen ab. Die EU funktioniert so, dass die besten Projekte in den einzelnen Entwicklungsbereichen gefördert werden. Sind die Österreichischen Regionen, Universitäten, Firmen und andere Institutionen in den Förderverfahren erfolgreich, so verringert sich der Nettobeitrag.

Österreichische Nettozahlungen im bisherigen Finanzrahmen.

Jahr	Bruttozahlungen	Rückflüsse	Nettozahlung laut EU-Kommission
2014	2,86	1,57	1,24
2015	2,73	1,79	0,85
2016	2,76	1,94	0,79
2017	2,65	1,74	0,93
2018	3,39	1,95	1,35

Die Österreichischen Institutionen sind bei EU Projekten in der Vergangenheit sehr erfolgreich gewesen. Je erfolgreicher wir bei Projekten sind, desto geringer ist unser Nettobeitrag.

Was bekommen wir für die Mitgliedschaft? (*siehe Tabelle oben*)

Aus diesen Zahlen begründet sich die Position Österreichs als Nettozahler.

Die Diskussion greift aber viel zu kurz, ist kurzsichtig und berücksichtigt einfache wirtschaftliche Vorteile und den Wohlstandsgewinn durch die EU nicht.

Allein der Wegfall der Zollkontrollen erspart der österreichischen Wirtschaft 1,7 - 4,2 Mrd. E jährlich, der Wohlstandsgewinn allein durch den EU-Beitritt betrug im Jahr 2015 32 Mrd. E (Quelle: WIFO 2015).

Darüber hinaus muss der Nettobeitrag auch im Vergleich mit anderen Ausgaben des österreichischen Staates gesehen werden, dann relativiert sich die oft kritisierte „Nettozahlerposition" Österreichs nochmals. Allein für Zinsen unserer Staatsschulden zahlen wir ca. 5,6 Mrd. € jährlich (Stand 2019).

Mir ist wichtig auch mit Zahlen und Fakten die Vorteile unserer EU-Mitgliedschaft heraus zu arbeiten. Allein am Budget die Vorteile festzumachen, greift viel zu kurz.

» EU GR Dr. Reinhard Steinlechner

SENSELER MUSIKKAPELLE

Interview mit Georg Markart, Obmann der Senseler Musikkapelle Volders

Im heurigen Kulturjahr sind in Volders viele Veranstaltungen ausgefallen bzw. verschoben worden. Kein Maifest, kein Frühjahrskonzert, kein JAZZ Brunch, keine Sommerkonzerte, kein Freilichtkino… Aus diesem Grund hat der Bildungs- und Kulturreferent der Gemeinde den Obmann der Musikkapelle, Georg Markart zu einem Interview eingeladen. Georg ist zu mir ins Büro gekommen und wir hatten ein offenes und angenehmes Gespräch.

Georg Markart, Foto: Reinhard Steinlechner

Du bist seit 5 Jahren Obmann der Senseler Musikkapelle Volders. Welches Erlebnis würdest Du als das Highlight deiner bisherigen Obmannschaft bezeichnen?

Georg Markart:
Für mich sind die Frühjahrskonzerte immer ein Höhepunkt des Jahres. Darauf bereiten wir uns intensiv und lange vor. Die neuen Stücke werden erarbeitet. Diese Stücke spielen wir dann auch in den Sommerkonzerten (Platzkonzerten). Natürlich sind auch andere Stücke in unserem Repertoire, die wir spielen. Die beiden Schlosskonzerte waren auch zwei Highlights in den letzten Jahren. Besonders beim Konzert im Garten vom Schloss Aschach hat alles gestimmt. Ein lauer Sommerabend, eine wunderschöne Kulisse, ein tolles Konzert. Das Schlosskonzert hat nicht nur dem Publikum sehr gut gefallen, auch die Musikkapelle hat diesen Auftritt ganz besonders genossen.

Die schwierigste Zeit deiner Obmannschaft erlebst du wohl gerade? Wie habt ihr auf die COVID 19 Krise reagiert, zum Beispiel mit dem Probenbetrieb? Wie habt ihr Informationen bekommen?

Georg Markart:
Es stimmt, die COVID 19 Zeit ist für uns alle nicht einfach, das gilt auch für die Musikka-

SENSELER MUSIKKAPELLE

pelle. Wir waren gerade in der Probenarbeit für das Frühjahrskonzert 2020, das am 8. Mai geplant war, als wir den Probenbetrieb einstellen mussten. Unsere letzte gemeinsame Probe mit allen Musikanten war am 10. März. Dann kam der „Lockdown“. Besonders schade war, dass das Zusammenspiel der Kapelle für das neue Programm gerade anfing gut zu laufen.
Verständigt wurden wir vom Landesblasmusikverband per E-Mail. Die Musiker habe ich per SMS und per E-Mail auf dem Laufenden gehalten.
Als die ersten Lockerungen verkündet wurden, haben wir im Vorstand der Musikkapelle überlegt, ob wir unter den vorgegebenen Auflagen den Probenbetrieb wieder aufnehmen könnten. Es hat sich gezeigt, dass wir in unserem Probenlokal den Abstand nicht einhalten können. Besonders der Abstand von den Schalltrichtern der Instrumente zu den Spielern die vorne sitzen war nicht einhaltbar. Es gab auch die Überlegung den gesamten Probenbetrieb in den Gemeindesaal zu verlegen. Das hätte uns der Bürgermeister sicher genehmigt. Wir haben uns dann dagegen entschieden, da der Aufwand sehr hoch gewesen wäre und wir einige Mitglieder bei der Kapelle haben, die zur Risikogruppe gehören.

Für viele Volderer war die Absage der geschätzten Platzkonzerte ein großer Verlust, wie ist die Entscheidung gefallen?

Georg Markart:
Die Sommerkonzerte abzusagen ist uns nicht leichtgefallen, da diese Konzerte immer sehr gut besucht sind. Ich habe mit einigen Obmännern der umliegenden Musikkapellen gesprochen, die sich auch dazu entschlossen hatten, keine Platzkonzerte abzuhalten. Mit den Musikkapellen Tulfes und Mils wären Austauschkonzerte geplant gewesen, die wir abgesagt und auf nächstes Jahr verschoben haben.
Für uns wäre es vor der Volksschule möglich gewesen als Kapelle den Abstand einzuhalten, da der Bühnenraum groß genug ist. Für die Zuschauer hätten wir ein COVID 19 Konzept ausarbeiten und von der BH genehmigen lassen müssen. Dabei hätten die Zuschauer einen Mindestabstand von 1 m einhalten müssen, wir hätten aufzeichnen müssen, wer wo sitzt, um im Fall einer Ansteckung den evtl. entstehenden Cluster nachverfolgen zu können. Wir wollten den Zuschauern nicht vorschreiben wo sie sitzen müssen und den Abstand kontrollieren.
Überdies hat uns der Tourismusverband mitgeteilt, dass wir der Veranstalter wären und damit der Obmann und der Vorstand im Fall von Verstößen gegen die Auflagen haften würden. Daher ist uns nichts Anderes übriggeblieben als die Sommerkonzerte abzusagen.
Wir haben uns weder mit der Gemeinde noch mit anderen Vereinen abgesprochen. Es hat uns bestätigt, dass alle zum selben Ergebnis gekommen sind wie wir.

Wie sieht der Plan der Musikkapelle für den Herbst 2020 aus?

Georg Markart:
Sehr erfreulich ist, dass wir die Informationsveranstaltung für die „Bläserklasse“ in der VS Volders Anfang Juli abhalten konnten. Dabei sollen Kinder im Unterricht ein Blasinstrument erlernen. Die Nachwuchsarbeit wird in unserer Kapelle sehr großgeschrieben. Weitere Veranstaltungen und Auftritte haben wir geplant und bereiten uns darauf vor. Die Probenarbeit mit den einzelnen Registern und kleinen Partien läuft schon wieder.
Geplant ist ein Kirchenkonzert am 30 Oktober in der Pfarrkirche Volders. Die Erstkommunion am 26. und 27. September hoffen wir musikalisch begleiten zu können. Ein großer Wunsch wäre es, wenn wir die Cäcilienfeier wie geplant am 22. November durchführen könnten.
Daneben sind kleine Partien der Musikkapelle bei bestimmten Anlässen, wie zum Beispiel Begräbnissen aktiv. Bei der Eröffnungsfeier für den Kindergarten/ Kinderkrippe in Volders am 16. Oktober werden wir selbstverständlich für den musikalischen Rahmen sorgen.

Am Schluss wollte Georg noch ein gemeinsames Foto mit Mund-Nasenschutz machen. Ein Symbol für die letzten Monate.

Foto: Reinhard Steinlechner

Danke für das Gespräch.

» GR Dr. Reinhard Steinlechner, Bildungs- und Kulturreferent

INFO

Änderung der Wasserablesung und Endabrechnung 2020

Das Gemeindeamt informiert hiermit über eine wichtige Änderung bei der heurigen Wasserablesung und der damit verbundenen Endabrechnung.
Bis jetzt wurden 4 Quartalsvorschreibungen pro Jahr ausgesendet, mit der letzten wurde jeweils der Wasser- als auch Kanalstand abgerechnet.
Aufgrund von Systemumstellungen des Abrechnungsprogrammes, werden die Wasserablesekarten ab 2020 zukünftig mit Ende November/Anfang Dezember versendet.

Der Ablesestichtag verändert sich dadurch von bisher 01.11. auf 31.12., somit erfolgt die Endabrechnung für Wasser und Kanal mit der 1. Quartalsvorschreibung im neuen Jahr 2021 und nicht wie gewohnt mit der 4. Quartalsvorschreibung 2020.

Im Zuge dessen wird auch nochmals informiert, dass die jährlichen Tauschvorgänge für alle 5 Jahre alten Wasserzähler vom Bauhof Team immer im Zeitraum Ende Februar – Anfang April durchgeführt werden.

Wir bitten um Berücksichtigung der Änderung.

Die Gemeindeverwaltung

PRAXISGEMEINSCHAFT DR. BASIC & DR. SCHWENNINGER

Bereicherung des Gesundheitsangebotes in unserem Lebensraum

Im Haus Moriel an der Grenze zwischen Volders und Wattens steht seit 3. August 2020 die neue Ordination der Fachärzte Dr. Daniel Basic (Kardiologie/ Innere Medizin/ Sportmedizin) und Dr. Schwenninger und der Fachärztin Denise Schwenninger (Orthopädie/ Unfallchirurgie/Handchirurgie) ihren Patienten zur Verfügung.

Nach einem aufwändigen Umbau im Möbelhaus Moriel befindet sich die Gemeinschaftspraxis im Obergeschoss des Hauses, während das Parterre dem Geschäftsbetrieb des Möbelhauses weiterhin vorbehalten bleibt.

Nach mehreren Stationen im In- und Ausland sind die beiden ehemaligen Studienkollegen zurück in ihrer Heimat und erfüllen sich nun den lang gehegten Traum von einer eigenen Ordination.

Für den Facharzt für Kardiologie und Innere Medizin, Dr. Basic, hat sich schon zu Beginn seines Studiums ein besonderes Interesse für die Kardiologie abgezeichnet und bis zum heutigen Tag verstärkt und vertieft. Neben der allgemeinen Inneren Medizin widmete er sich mehrere Jahre seinem Schwerpunkt Kardiologie in den Herzzentren in München und Bad Nauheim, verbrachte einen Forschungsaufenthalt an der angesehenen Harvard Medical School und erhielt ein zweijähriges Stipendium der deutschen Gesellschaft für Kardiologie mit dem Schwerpunkt Herzrhythmusstörungen. Zuletzt war er als Oberarzt an der Universitätsklinik Innsbruck im Herzkatheter- und Herzultraschalllabor sowie an der kardiologischen Intensivstation tätig. Dr. Basic bietet seinen Patienten umfassende Beratung und Behandlung in allgemein internistischen und speziell kardiologischen Fragen. Seine Leidenschaft für den Sport gipfelte in einem Zusatzdiplom für Sportmedizin.

Aufgrund seiner zusätzlichen Ausbildung wird die medizinische Begleitung von Breiten- und Leistungssportlern – in Zusammenarbeit mit der Sportwissenschaftlerin Christina Schönegger und der Diätologin Elisabeth Schöpf - angeboten.

Dr. Christoph Schwenninger (aktuell stellvertretender Vorstand an der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie im Krankenhaus Schwaz), ehemaliger Wattener Judoka und Staatsmeister, erweiterte sein Fachwissen im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie in Deutschland, in der Schweiz und in Australien. Nach seiner Facharztausbildung am Universitätsklinikum Aachen und an der orthopädischen Klinik Markgröningen war er vier Jahre als Oberarzt für Unfallchirurgie und Orthopädie in Bielefeld tätig. Denise Schwenninger, geboren in der Nähe von Dresden und mittlerweile glückliche Wahltirolerin, ist Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Ausbildung in der Schweiz und in Deutschland. Zudem besitzt sie die deutsche Zusatzbezeichnung für Handchirurgie, eine spezielle Weiterbildung, die sie an renommierten hand- und plastisch-chirurgischen Zentren in Deutschland, →

PRAXISGEMEINSCHAFT DR. BASIC & DR. SCHWENNINGER

unter anderem in Essen und Gelsenkirchen, erwarb. Gemeinsam mit ihrem Ehemann wird ihren Patienten eine wirksame Vorbeugung, Behandlung und Beratung bei Problemen am Bewegungsapparat angeboten. Der medizinische Schwerpunkt liegt auf der Durchführung von konservativen Therapien und Vorsorgeuntersuchungen. Auch operative Eingriffe werden bei Bedarf zusätzlich angeboten.

Dr. Basic und Dr. Schwenninger bieten in ihrer Praxisgemeinschaft ihren Patienten eine medizinische Versorgung mit modernsten Untersuchungsgeräten und Behandlungsmethoden, die eine exakte und verlässliche Diagnostik / Therapie ermöglichen.

Im Fokus ihrer ärztlichen Betreuung steht aber vor allem:

Ausreichend Zeit für Patientinnen und Patienten, der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und eine verlässlich langfristige Begleitung …

Die Praxisassistentinnen Michaela Praznik und Alexandra Abart komplettieren das Team der Praxisgemeinschaft mit großem Engagement. Philipp Magerl, Physiotherapeut, erweitert das Behandlungsangebot in der direkt angrenzenden Praxis. Somit kann den Patienten ein Rundum - Service in den jeweiligen Fachgebieten durch optimale Zusammenarbeit – zum Wohle der Gesundheit – aus einer Hand angeboten werden.

Im neu umgebauten Obergeschoss erwartet die Patienten ein ruhiges und angenehmes Ambiente, ein barrierefreier Zugang (Lift) ist gewährleistet, ausreichend kostenfreie Parkplätze stehen zur Verfügung, eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Der Gedanke „Gesundheit neu erleben“ fügt sich nahtlos in das Motto „Wohnen neu erleben“ des altbekannten Möbelhauses Moriel ein - eine gelungene Symbiose.

INFO

Praxisgemeinschaft Dr. Basic/ Dr. Schwenninger (Wahlärzte)

Obergeschoss Haus Moriel
Innsbrucker Str. 61
A-6111 Volders
Telefon: 05224/94100
E-Mail: info@praxis-bs.at

Öffnungszeiten:

Praxis Dr. Basic
Mo-Mi, Fr. 8-13 Uhr,
weitere Termine nach Vereinbarung.

Praxis Dr. Schwenninger
Mo-Mi, Fr. 8-12 Uhr,
weitere Termine nach Vereinbarung.

INFO

VORANKÜNDIGUNG
Die Raiffeisenkasse Volders und Umgebung lädt herzlich zu einem Kinonachmittag ein.

Wann: 06.10.2020
Wo: Saal Volders
Wen: alle Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren
Anmeldungen und nähere Informationen ab September in der Raika Volders. Auf einen tollen Nachmittag freut sich das Team der Raiffeisenkasse Volders.

INFO

Liebe interessierte Volderer Bevölkerung!
Aufgrund der aktuellen unsicheren Lage, haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, erst im Frühjahr 2021 mit einem neuen Kursprogramm zu starten.
Im Herbstsemester werden wir nur die ausgefallenen Einheiten für die Teilnehmer vom Frühjahr 2020 nachholen, sofern das möglich ist. Wir hoffen sehr, dass wir im Frühjahr 2021 wieder wie gewohnt ein tolles, abwechslungsreiches Programm mit vielen verschiedenen Angeboten und Ausflügen anbieten können.

Wir freuen uns, wenn wir im Frühjahr 2021 wieder viele von Euch begeistern können und hoffen auf einen gesunden Neustart!

ELTERNVEREIN NMS VOLDERS

Auflösung Elternverein **NMS Volders**

Elternverein NMS Volders

Der Elternverein der Neuen Mittelschule Volders musste sich nach 35 Jahren aufgrund fehlender Nachfolger auflösen. Leider blieben alle Versuche, Nachfolger zu finden, erfolglos, auch das mehrmalige Verschieben der Neuwahlen brachte keinen Erfolg.

So mussten wir schweren Herzens die freiwillige Vereinsauflösung beantragen. Bei der Jahreshauptversammlung am 12.12.2019 in der NMS Volders wurde dies vom letzttätigen Vorstand Obfrau Bettina Kaliwoda, Stellvertreter Emanuel Schmidhofer, Kassierin Ruschi Coric, Schriftführerin Birgit Hendler unter Beisein von Direktor Robert Liebsch und Gemeindevertreter Thomas Lechthaler (Ausschuss für Soziales und Familie) einstimmig beschlossen. Leider konnten wir kein einziges Mitglied des Elternvereines bei dieser doch sehr prägenden Versammlung in der NMS begrüßen.

Das Vermögen des Elternvereins wurde statutenkonform der NMS Volders sowie der Gemeinde Volders – Ausschuss für Soziales und Familie – mit Zweckbindung zur Verfügung gestellt. Dieses Geld muss zweckgebunden für bedürftige schul- oder kindergartenpflichtige Kinder in Volders verwendet werden. So sollen in Not geratene Kinder (z. Bsp. durch Krankheit, Unfälle, Tod eines Elternteils) in Form von Zuschüssen oder Gutscheinen für Schulbedarf, Schulveranstaltungen, Sportausrüstung, Nachhilfestunden oder ähnlichem unterstützt werden.

Am 15.12.2019 erfolgte dann die Übergabe des Geldes: 6.000 € wurden in Vertretung für die NMS Volders Hr. Dir. Robert Liebsch (ein Teil davon wurde bereits vorab in Form von Unterstützungszahlungen für die Klassenkassen zugewiesen) übergeben und 5.000 € wurden in Vertretung für die Gemeinde Volders Hr. Peter Schär (Obmann Ausschuss für Soziales und Familie) übergeben.

Anträge zur Unterstützung können entweder bei der Schule oder bei der Gemeinde gestellt werden, natürlich werden sich beide Institutionen absprechen und über eine gemeinsame Förderung beraten.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, freiwilligen Helfern und den zahlreichen BäckerInnen, die den Elternverein der Hauptschule bzw. der NMS Volders jahrzehntelang so tüchtig unterstützt haben und wünschen abschließend noch allen Kindern und Eltern und Lehrern einen guten Start in das Schuljahr 2020/21.

PORG VOLDERS

Schülerinnen und Schüler **aus 6 Tiroler Bezirken**

Das PORG Volders wird von Jugendlichen aus 62 Gemeinden besucht!

Das PORG Volders, gegründet 1907 als „Privatlehranstalt der PP Serviten“, hat sich in den vergangenen 113 Jahren zu einer Tirol weit bekannten und beliebten Schule entwickelt. Die Schwerpunkte sind nach wie vor begehrt und mit den speziellen Ausrichtungen einzigartig in der Tiroler Schullandschaft. Der musische Schwerpunkt überzeugt mit einer guten musikalischen Ausbildung und macht mit den großen Musiktheaterproduktionen immer wieder auf sich aufmerksam. Der Schwerpunkt „Ökologie“ ist gerade in Zeiten des drastisch werdenden und nicht mehr zu übersehenden Klimawandels aktuell wie nie zuvor. Die Übergangsstufe für Schülerinnen und Schüler, die noch nicht die Aufnahmekriterien für die beiden Schwerpunkte erfüllen, ist eine sehr gefragte Alternative; etwa zwei Drittel der „Ü-Klassler“ bleiben anschließend bei uns und besuchen einen der beiden Schwerpunkte.

Es verwundert daher nicht, dass - durch die sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Bahn) - das Einzugsgebiet für das PORG Volders immer größer wird. Im abgelaufenen Schuljahr 2019/20 haben 285 Schülerinnen und Schüler das PORG Volders besucht, die aus 62 Tiroler Gemeinden kamen. Lediglich eine Schülerin wohnt während der Schulwoche in einem Innsbrucker Schülerinnenheim, da sie in Berwang im Außerfern zu Hause ist. Den sicherlich weitesten Schulweg haben aber ein Schüler aus Niederndorf und eine Schülerin aus Ebbs, die täglich pro Fahrtstrecke 70 km zurücklegen.

Hier eine Aufstellung der 62 Wohnorte:

Bezirk Innsbruck Stadt:
Innsbruck, Innsbruck-Igls

Bezirk Innsbruck-Land:
Absam, Aldrans, Ampass, Axams, Baumkirchen, Birgitz, Flaurling, Fritzens, Gnadenwald, Götzens, Gries am Brenner, Grinzens, Hall in Tirol, Inzing, Kolsass, Kolsassberg, Lans, Neustift im Stubaital, Mils, Mutters, Patsch, Pfons, Rinn, Rum, Schwaz, Sistrans, Steinach a. Br., Terfens, Thaur, Tulfes, Volders, Völs, Vomp, Wattenberg, Wattens, Zirl.

Bezirk Schwaz:
Achenkirch, Buch in Tirol, Jenbach, Maurach am Achensee, Schwaz, Weer, Weerberg, Wiesing.

Bezirk Kufstein:
Angerberg, Breitenbach am Inn, Brixlegg, Ebbs, Kirchbichl, Kramsach, Kufstein, Kundl, Münster, Niederndorf, Radfeld, Reith im Alpbachtal, Wörgl.

Bezirk Imst:
Mötz, Silz.

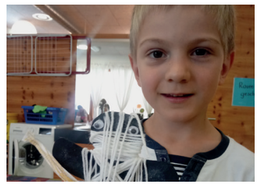
Bezirk Reutte:
Berwang.

Übrigens: 12 Schülerinnen und 7 Schüler aus Volders besuchen das PORG Volders und haben somit den kürzest möglichen Schulweg.

» Dir. Dr. Gerhard Waldner (Schulleiter)

KIDSMIX

Spiel-mit-mir-Wochen 2020



Diesen Sommer war wieder viel los im Volderer KIDSMIX! Im Rahmen der der Spiel-mit-mir-Wochen 2020 erkundeten wir gemeinsam ferne Länder und entdeckten deren Kulturen.

Auf unserer Reise begaben wir uns in die Tiefen von Amerika und Mexiko auf den Spuren der Ureinwohner, zu der Chinesischen Mauer bis hin zu den Pyramiden Ägyptens, ohne dabei die Ortschaft zu verlassen. Auch unsere musikalische Seite wurde dabei mit Spiel und Tanz in den Wochen ausgelebt, sowie die feine Spürnase beim Detektiv-Spielen eingesetzt. Alles in allem waren es wieder gelungene Wochen, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden. *Das Kidsmix Team*

BÜCHEREI VOLDERS

Buch Tipp: Lisa Jewell – Der Flügelschlag des Glücks

Zum Inhalt:

In einem gemütlichen Cottage in England verbringen die vier Bird-Geschwister eine idyllische Kindheit voller Wärme und Harmonie. Bis zu jenem schrecklichen Osterwochenende, nach dem nichts mehr ist wie zuvor. Die Jahre vergehen und schon bald scheint es, als wären sie nie eine Familie gewesen. Doch dann erreicht die in alle Himmelsrichtungen zerstreuten Birds eine Nachricht, die sie zurückkehren lässt in das Haus in dem sie aufgewachsen sind. Endlich sollen sie die Wahrheit erfahren über das, was an jenem Osterfest vor vielen Jahren wirklich geschah.

Meine Meinung:

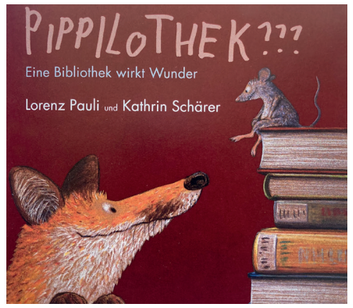
Auf 425 Seiten lässt uns die Autorin am Leben der Familie Bird teilhaben, erzählt in der Gegenwart und führt uns mit Rückblicken in die Vergangenheit. Besonders die eingebauten E-Mails der Mutter Lorelei fand ich schön, sie lockern den Roman auf und berühren. Man bekommt tiefe Einblicke in die bewegende Geschichte einer Familie, die sowohl Glück erlebt wie auch Leid erfahren muss. Spannend und durch die verschiedenen Charaktere der Familienmitglieder geprägt zeigt Lisa Jewell in dem Roman auf, wie leicht eine Familie zerbrechen kann und wie die Krankheit des einen das Leben des anderen unaufhaltsam beeinflusst. „Der Flügelschlag des Glücks“ verbindet den Wunsch, den Kindern eine glückliche Kindheit voller Liebe und Erinnerungen zu schenken und greift dabei das zwanghafte Verhalten des Messie-Syndroms auf, das alles verdrängt und Einsamkeit hinterlässt.

Dieses Buch hat mein Wochenende in Beschlag genommen und es unmöglich gemacht, es zur Seite zu legen. So leicht auch der Titel klingt, man bekommt eine komplexe Familiengeschichte, die stellenweise bedrückend wirkt und dennoch berührt.

Fazit – eine absolute Leseempfehlung!

Schöne Lesestunden wünscht euch Astrid

Vorlesezeit in der Gemeindebücherei



Liebe Kinder!

In der Gemeindebücherei warten schon wieder viele tolle Geschichten auf euch!

Bücherei- was ist denn das eigentlich? Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, dann kommt doch Anfang Oktober zur Vorlesezeit für die 1. und 2. Klassen VS vorbei und hört, wie es dem Fuchs in der „Pippilothek???“ ergeht.

Im November freuen wir uns, euch Kindergartenkindern das neue Erzähltheater „Kamishibai“ mit der Geschichte „Heule Eule“ vorzustellen.

Die exakten Termine und genaueren Informationen werden dann wie immer zeitnah und über Kindergarten und Schule ausgeteilt.

Es freuen sich auf euch,
Barbara und das Büchereiteam!

„Schnupper – Gutschein“

der Bücherei Volders für eine Gratisausleihe

Das Team der Gemeindebücherei Volders freut sich auf Ihren Besuch!

(maximal 2 Bücher pro Person, Gutschein gültig bis 12/2020)

Bitte den Abschnitt in der Bücherei abgeben!

INFO

Gemeindebücherei Volders

Unsere Öffnungszeiten:
jeweils Dienstag und Donnerstag
September bis Mai 17.00-19.00 Uhr
Juni und Juli 18.00-19.30 Uhr
An Feiertagen bleibt die Bücherei geschlossen!

Kontaktdaten:
Gemeindebücherei Volders, Kirchgasse 4, 6111 Volders Vereinseingang Volksschulgebäude, 1. Stock. Tel.: +43 5224 54494;
Homepage: www.buecherei-volders.at; Email: info@buecherei-volders.at

ORTSCHRONIST

Volders **ohne Gendarmerieposten**

Harb-Haus mit Gendarmerie Beamten

Vor 50 Jahren wurde der Gendarmerieposten Volders aufgelassen.

Mitte des 19. Jhd. beschloss Kaiser Franz Joseph II. in seinem Kaiserreich die Einführung einer Landessicherheitswache. Nach und nach wurden in den Städten, Märkten, Gerichts- und Bezirksorten und schließlich in kleineren Ansiedlungen Gendarmerieposten errichtet.

Zu Beginn war die Gendarmerie ein der Armee unterstellter militärischer Wachkörper. Dieser hatte die Aufgabe, für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung sowie für die Sicherheit der Bevölkerung Sorge zu tragen. Mit der Zusammenlegung der Sicherheitswache, der Bundesgendarmerie und des Kriminaldienstes sowie Teilen der ehemaligen Zollwache zu einem neuen österreichweit einheitlichen Wachkörper, genannt "Bundespolizei", am 1. Juli 2005 endete die 156-jährige Geschichte der „Gendarmerie“ in Österreich.

Gemeindehaus alt

Am 1. August 1883 wurde der Gendarmerieposten Wattens geschaffen. Dazu gehörten auch die Gemeindegebiete von Volders, Groß- und Kleinvolderberg. Bis 1883 gehörten alle in das Überwachungsgebiet des Postens Hall.

1911 wurde der Gemeinde Volders und ihren Berggemeinden ein eigener Gendarmerieposten zugestanden. Die Räumlichkeiten des Postens befanden sich bis zu seiner Auflassung 1925 im Gemeindeschulhaus in der heutigen Kirchgasse. Der Personalstand für diesen Gendarmerieposten war mit drei Gendarmen festgesetzt und besetzt. Während des 1. Weltkrieges mussten die Beamten kriegsdienstliche Aufgaben übernehmen. Von Beginn an bis zu seiner Auflassung war Wachmeister, später Rev. Insp. Johann Empacher, Postenkommandant der Einheit. Wegen Einsparungsmaßnahmen wurde der Posten im Jahre 1925 wieder aufgelassen. Während dieser Zeit gehörten zum Überwachungsgebiet des Postens Volders die Gemeinden Volders, Kleinvolderberg und Großvolderberg sowie Baumkirchen.

Auf Betreiben der Bürgermeister, hauptsächlich von Volders und Großvolderberg, wurde am 15. Juni 1935 eine Gendarmerieexpositur mit zwei Beamten im Haus des Wagnermeisters Andrä Harb in Volders Nr. 26, eingerichtet. Das zu überwachende Gebiet des neu geschaffenen Postens umfasste dieselben Gemeinden wie schon vor der Auflassung 1925. Der westseitig im Parterre gelegene Raum, im heutigen „Harbhaus“, diente den Beamten als Kanzlei- und Schlafraum. Mit Erlass der Gen. Direktion für Öffentliche Sicherheit vom 28.1.1936 wurde die Expositur in einen definitiven Gendarmerieposten umgewandelt.

Die Dienstverrichtung während der Besatzungszeit wurde durch die ausländischen Militärs erschwert. Wichtige Tätigkeiten mussten der Besatzungsmacht vorgelegt werden.

Um den zunehmenden Anforderungen der aufstrebenden Gemeinde zu entsprechen, wurden beim Neubau des Gemeindehauses 1953/1954 im ersten Stock westseitig Büroräumlichkeiten für den Posten Volders vorgesehen. Diese konnten am 1. September 1954 im neuen Gemeindeamtsgebäude Bundesstraße 23 bezogen werden. Dazu kam noch eine Dienstwohnung für den leitenden Beamten im zweiten Stock und eine Arrestzelle im Keller des Amtsgebäudes.

Am 20.1.1970 erfolgte die endgültige Auflassung. Die Agenden gingen an den Gendarmerieposten Wattens über.

INFO

Liste der Kommandanten von 1935 bis 1970:

Rev. Insp. Madersbacher Josef
15.06.1935 – 26.12.1935
Rev. Insp. Kofler Max
26.12.1935 – 13.03.1938
Rev. Insp. Gröbl Ernst
04.05.1938 – 13.06.1938
Rev. Insp. Diebold Franz
15.06.1938 – 03.05.1945
Rev. Insp. Wenter Anselm
01.06.1945 – 10.02.1946
Rev. Insp. Wieser Martin
10.02.1946 – 28.02.1955
Rev. Insp. Knapp Friedrich
23.07.1954 – 30.11.1969 (ab 12.09.1955 definitiv)
Bez. Insp. Eisner Josef
30.01.1969 – 20.01.1970

Bei der Auflösung des Postens Volders waren neben Bez. Insp. Eisner Josef, Raj. Insp. Schreieck Walter, 15.08.1967 – 20.01.1970, und Gend. Kogler Karl, 03.08.1966 – 20.01.1970, im Dienst.

FEUERWEHR VOLDERS

18 Tonnen geballte Einsatzkraft: **TLFA 3000/100 „Tank Volders“**

Zwei Wasserbögen der beiden Fahrzeug-Vorgänger heißen das neue Fahrzeug willkommen Foto: Walter Morri, FF-Volders

Mit der Übergabe des neuen Fahrzeugs wurde ein Technologiesprung im Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Volders erreicht. Das bisherige Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Volders, Baujahr 1991, hat bei zahlreichen Bränden und Schadensereignissen der Volderer Bevölkerung einen hervorragenden Dienst erwiesen, weist jedoch aufgrund des Alters und der Abnutzung einige gröbere Mängel auf, welche für die Gemeinde zu immer höher werdenden Reparatur- und Unterhaltskosten führen. Aus diesem Grund wurden vor knapp 2 Jahren Gespräche aufgenommen, das Fahrzeug zu ersetzen und wieder ein Gerät neuesten Stands in Volders einzusetzen.

Modernste Einsatztechnik bietet das neue Tanklöschfahrzeug in Volders Foto: Walter Morri, FF-Volders

Nach Planung der Finanzierung, Beschlussfassung im Gemeinderat, Ausschreibung, Vergabe, Bauphase und Abnahme war es ein imposantes Bild, als am 10. Juni das neue Tanklöschfahrzeug von den Mitgliedern der Feuerwehr Volders, flankiert von den beiden Fahrzeug-Vorgenerationen, in Empfang genommen werden konnte.

Aufgebaut auf seinem 18-Tonnen Volvo Allrad-Fahrgestell ist neueste Löschtechnik der Herstellerfirma Rosenbauer verbaut: Automatisierte Einbaupumpe, Druckzumischanlage, vom Fahrerhaus steuerbarer Dachwasserwerfer mit bis zu 60m Reichweite, Umfeldbeleuchtung und LED-Lichtmast sind nur einige der Highlights, welches das 3.000l Wasser und 100l Schaummittel fassende Fahrzeug definieren.

Abgestimmt auf die Anforderungen der Ortsfeuerwehr befindet sich das Fahrzeug auf dem höchsten Stand der Technik und wird für die kommenden Jahrzehnte für Sicherheit und schnelle Hilfeleistung in Volders sorgen. Bis das Fahrzeug im Alarmfall eingesetzt werden kann, ist jedoch eine längere Schulungsphase notwendig, um die Feuerwehrmänner und -frauen auf die neue Technik einzuschulen, damit im Ernstfall alle Handgriffe sitzen.

An dieser Stelle gilt seitens der Feuerwehr Volders nochmal ein herzlicher Dank an alle, die zur Beschaffung des Fahrzeuges beigetragen haben! Gerade bei der Finanzierung durch Gemeinde Volders, Land Tirol, den Feuerwehrverbänden und der Kameradschaftskasse der Feuerwehr Volders ermöglichte ein Gönner und Freund der Feuerwehr Volders mit einer Spende die Anschaffung dieses topmodernen Löschfahrzeuges.

» BI Anton Wegscheider,
HV Andreas Prohazka

INFO

Liebe Theaterfreunde!

Aufgrund der COVID19 Bestimmungen ist es uns heuer leider nicht möglich wie gewohnt Theater zu spielen.
Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder für euch auf der Bühne stehen dürfen und würden uns über euren zahlreichen Besuch sehr freuen.

In der Zwischenzeit wünschen wir euch allen alles Gute und bleibt gesund.

Ausschuss
Heimatbühne Volders

NIKOLAUS- UND KRAMPUSGRUPPE

Nikolausaktion 2020

Nikolauseinzug in Volders Foto: Anton Wegscheider

Der Herbst steht bevor und bald wird auch der Winter mit seiner besinnlichen Adventszeit Einzug halten.

Daher planen die Mitglieder der Nikolaus- und Krampusgruppe Volders auch schon wieder ihre heurigen Aktivitäten rund um den Festtag des Hl. Nikolaus, wenn auch unter besonderen Umständen und ohne Garantie, dass die traditionellen Veranstaltungen Krampusmarkt am 03.12.2020 und Nikolauseinzug am 05.12.2020 in annähernd gewohnter Weise stattfinden können. Höhepunkte sind allerdings auch alljährlich die zahlreichen Hausbesuche bei den vielen Familien und Kindern, bei denen der Hl. Nikolaus hofft, dass die Situation um COVID-19 diese Erlebnisse für Groß und Klein im kleinen Kreis und mit dem notwendigen Abstand zulässt. Da zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Gemeindeblatts noch keine Einschätzung zur Durchführbarkeit gegeben werden kann, wird rechtzeitig vor den Veranstaltungen auf der Website nikolaus.brauchtum-volders.at und auf der Facebook-Seite der Nikolaus- und Krampusgruppe über den aktuellen Stand informiert. Damit gerade die Hausbesuche dennoch geplant werden können, wird um zeitgerechte Anmeldung gebeten:

» Anton Wegscheider

Anmeldung zum Nikolaus-Hausbesuch

Name: .....

Adresse: ..... **Tel.:** .....

Bevorzugter Termin: **Tag:** ..... **Uhrzeit** .....

Ersatztermin: **Tag:** ..... **Uhrzeit** .....

Datum und Unterschrift des/der Einladenden: .....

Anmeldung-Abgabe möglich:

- Gemeindeamt Volders (Parterre) bei Fr. Bettina Angerer
- Per Online-Formular unter nikolaus.brauchtum-volders.at
- Per E-Mail an: nikolaus@brauchtum-volders.at (mit Name, Adresse, Termin und Telefonnummer)

Die Hausbesuche finden dieses Jahr am 04./05. und 06.12.2020 statt. Anmeldungen bis spätestens 20.11.2020 möglich. Wir rufen ab Montag, 23.11.2020 zurück. Anmeldungen sind nur mit diesem Abschnitt, dem Anmeldeformular auf der Website nikolaus.brauchtum-volders.at und dem Formular in der Postwurfsendung (Versand im November) möglich. Ohne COVID-19 Bestätigung kein Hausbesuch.

Die Nikolaus- und Krampusgruppe Volders wird hiermit von mir/uns für den Nikolaus-Hausbesuch als Gäste in meinem Haushalt eingeladen. Aufgrund der COVID-19 Situation werden von mir/uns entsprechende Maßnahmen in den vorgesehenen Räumlichkeiten getroffen, damit der Hausbesuch des Hl. Nikolaus unter den zu diesem Zeitpunkt geltenden Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden kann. Die Nikolaus- und Krampusgruppe wird hiermit von jeglicher Haftung ausgeschlossen.

BAUERNLADEN

Der Volderer Bauernladen – eine Erfolgsgeschichte seit mehr als 25 Jahren!

Der ursprüngliche Verkaufsladen im alten Gemeindebauhof am Turelerweg Foto: M. Posch

Im Jahre 1992 wurde in Volders das Projekt „Dorferneuerung“ begonnen und dazu unter aktiver Mitwirkung aus der Bevölkerung ein Dorferneuerungsausschuß mit mehreren Arbeitskreisen eingesetzt.

Im Rahmen des Arbeitskreises „Wirtschaft und Landwirtschaft“ hat sich im Frühjahr 1994 eine eigene Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“ gebildet. Eines ihrer Ziele war, alternative Wirtschaftsformen für die Landwirtschaft, auch in Hinblick auf den EU-Beitritt Österreichs, zu diskutieren und allenfalls Vorschläge dazu auszuarbeiten.

Ortsbäuerin von Volders und Obfrau der ARGE „Volderer Bauernladen“ Foto: B. Partl

Dabei kam auch die Möglichkeit eines Bauernladens in Volders zur Sprache. Sehr rasch fanden sich dazu aus dem Kreis der Bauern im Dorf und am Berg Interessierte, die an diesem Projekt mitarbeiten wollten. Schon im Mai hat sich dazu die Projektgruppe „Volderer Bauernladen“ gegründet. Mit großem Schwung und Einsatz und mit Unterstützung durch die Gemeinde in Form der Übernahme des Pachtzinses für das im ehemaligen Gemeindebauhof am Turelerweg geplante Verkaufslokal wurde unter Führung der Orts- und Bezirksbäuerin Anna Hoppichler (Großvolderberg) und der Ortsbäuerin Traudl Angerer (Volders) mit Unterstützung durch den Gemeindesekretär Josef Wurzer als Schriftführer dieses Projekt vorangetrieben.

Nach der Gründung der ARGE „Volderer Bauernladen“ als Träger und der Wahl von Josef Moser jun. als Obmann wurde dann im September 1994 vom Gemeinderat trotz anfänglicher Skepsis das Projekt einstimmig befürwortet und der Bauernladen schon am 3. Dezember 1994 eröffnet.

Das Projekt ist dann sehr gut angelaufen und hat die Erwartungen der Gründer erfüllt. Da der Eigentümer das Verkaufslokal 2002 für eigene Zwecke gebraucht hat, wurde es im Sommer 2003 in die ehemalige Milchsammelstelle in der Langen Gasse verlegt.

Seit über 25 Jahren versorgt nun der „Volderer Bauernladen“ seine Kunden mit diesem Modell der bäuerlichen Direktvermarktung mit örtlichen und regionalen Erzeugnissen aus heimischer Produktion und kurzen Transportwegen.

Bei der Gründung im Jahre 1994 war der Begriff der Nachhaltigkeit, anders als heute, nicht allgemein bekannt. Der Bauernladen ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie schon damals ein solch nachhaltiges Projekt aus der Taufe gehoben, entwickelt und dann in Gemeinschaftsarbeit in kürzester Zeit auch verwirklicht wurde.

Derzeit hat die ARGE 25 Mitglieder, großteils aus Volders und vom Großvolderberg, aber auch vom Wattenberg, Vögelsberg und Kolsassberg, und 15 Lieferanten, deren Erzeugnisse jede Woche am Freitagnachmittag von 13 h 30 bis 18 h im gemeinsamen Verkaufslokal in der Langen Gasse angeboten werden.

Nach 22 Jahren sehr erfolgreicher Arbeit hat Josef Moser 2016 bei der Jahreshauptversammlung die Obmannstelle zurückgelegt, und die Ortsbäuerin Waltraud Klingenschmid, die auch schon von Anfang an immer mitgearbeitet hat, wurde als neue Obfrau gewählt.

Mit Waltraud habe ich mich am 4. August getroffen, da der Volderer Bauernladen auch bei der Aktion möglichst „Einwegplastik-frei“ zu handeln, mitmacht. Wir haben dabei auch gemeinsam in der Chronik des Bauernladens geblättert. Dort ist uns der folgende Text unseres damaligen Gemeindesekretärs und Abfallberaters Josef Wurzer in die Hand gekommen (*siehe Box rechts*):

Wie aktuell die damaligen Hinweise auf die naturnahen, regionalen Produkte und auf die Abfall- und Verpackungsvermeidung sind, ist beeindruckend. Sie finden sich auch als Ziele im Energie- und Umweltleitbild 2015 der Gemeinde Volders wieder.

Im Sinne des ersten dieser Ziele wird die Gemeinde Volders mit der Inbetriebnahme der Küche im neuen Kinderbildungszentrum heuer im September einen weiteren großen Schritt in Richtung naturnahe, regionale Produkte sowie gesunde Ernährung und Essen machen. Dies soll, so wie der Bauernladen, ein Vorzeigeprojekt in Zusammenarbeit mit den Volderer Bauern als Hauptlieferanten der in der neuen Küche

BAUERNLADEN

künftig verwendeten regionalen Produkte werden.

Die Antwort der Obfrau auf die Frage „Was bekommt man bei Euch jetzt alles zu kaufen?“ ist, so wie das Angebot, recht umfangreich:

- Butter (im Sommer auch Almbutter), Milch, Joghurt, Sauermilch, Käse (Bergkäse von den Almen Melang und Lizum im Wattental, Graukäse, Liptauer, Käsebällchen, Ziegenkäse, verschiedene Schnittkäse von der Sennerei Kolsass)
- Selbstgebackenes Frischbrot (auch Vollkornbrot), Kuchen aller Art, Kekse, Weihnachtskekse, Stollen und Zelten
- Marmeladen, Honig, eingelegtes Gemüse
- Obst und Gemüse, Erdäpfel, Walnüsse, jeweils nach dem jahreszeitlichen Angebot
- Eier von Freilandhühnern
- Speck, Bockserln (Kaminwurzen), Hart- und Weichwurst
- Fleisch nach Vorankündigung von Rind, Hochlandrind, Schwein, Ziege und Schaf
- Salz offen und Kräutersalz in Gläsern
- Apfelsaft, Sirup (Holler, Minze, Brennessel, Ribisel), Schnäpse, Liköre
- verschiedene Kräutertees aus den Bauerngärten
- verschiedene Geschenkartikel wie z.B. Zirbenschüsseln

Bei der Verpackung wird versucht, möglichst Mehrwegverpackungen zu verwenden. So werden z.B. Marmelade in Pfandgläsern oder Säfte in Glasflaschen verkauft. Bei Milch und Joghurt sind leider lieferantenbedingt derzeit keine Glasbehälter möglich.

Kunden können für ihren Einkauf gerne eigene Behältnisse mitbringen. Für Obst und Gemüse werden jetzt nach Aufbrauchen der bisherigen Plastiksackerln verrottbare Maisstärkesackerln verwendet, wenn jemand nicht wie die meisten Kunden dafür schon eigene Netze, Taschen oder Körbe mitbringen.

In diesem Sinn hat der Bauernladen zu Weihnachten einmal jedem Kunden eine bedruckte Stofftasche des Volderer Bauernladens, die dann immer wieder verwendet werden kann, geschenkt.

Jetzt noch zwei weitere Themen, umweltfreundliche Kassabons und schadstofffreie Schraubverschlüsse:

Der Bauernladen verwendet seit langem eine Registrierkasse mit Normalpapierrollen und Aufdruck mittels Farbbändern. Somit besteht hier das im letzten Gemeindeblatt aufgezeigte Problem der Thermopapier-Kassabons nicht, da Normalpapier Phenolfrei ist. Die Kassabons des Bauernladens sind somit gesundheitlich vollkommen unbedenklich und können deshalb auch mit dem Altpapier entsorgt werden.

Beim Thema „Schraubverschlüsse“ ist es so, dass die meisten Schraubverschlüsse z.B. für Marmeladegläser innen eine Kunststoffbeschichtung mit Weichmachern und dem gesundheitsschädlichen Bisphenol A (BPA) haben. Über die Gefährlichkeit habe ich im Artikel über die Kassabons schon geschrieben.

Hier hat Waltraud Klingenschmid auch einen vorbildlichen Schritt unternommen, indem sie für ihre Marmeladen BPA- und Weichmacherfreie Schraubverschlüsse der Fa. Müller Glas verwendet und damit auch bei der Verpackung im Bauernladen zu gesunder Ernährung beiträgt.

Zum Schluss bedanke ich mich bei der ARGE „Volderer Bauernladen“ und allen, die bisher mitgewirkt haben und immer noch mitarbeiten, für Ihren Einsatz bei diesem Erfolgsprojekt. Wir als Gemeinde sind stolz auf unseren Bauernladen und nutzen deshalb auch so oft wie möglich seine Dienste für Gemeindeveranstaltungen. Der Bauernladen bietet ja neben dem Verkauf auch großzügige, schmackhafte und gut gestaltete Buffets für alle möglichen Veranstaltungen an, und wir können diese für Familien- und Betriebsfeiern und andere Veranstaltungen sehr empfehlen.

So wünschen wir jetzt dem „Volderer Bauernladen“ nach über 25 Jahren erfolgreichem Wirken für die Zukunft weiterhin alles Gute und so viel Erfolg und Anerkennung wie bisher!

» DI Horst Wessiak, Vizebürgermeister und Obmann des Gemeinderatsausschusses für Umwelt-Energie-Verkehr und nachhaltige Entwicklung

AUFRUF ZUR MÜLLVERMEIDUNG 1994

Der "Volderer Bauernladen" - Ein weiterer Schritt Richtung Müllvermeidung in Volders.

Wenn wir naturnahe Produkte direkt am Bauernmarkt oder im Bauernladen kaufen können, dann bedeutet dies, daß zwischen Erzeuger und Konsumenten kein Zwischenhandel geschaltet ist und keine Verpackungsindustrie gebraucht wird. Über das Verkaufspult im Bauernladen erhalten wir Waren, die nicht über ihr Äußeres an den Kunden verkauft werden müssen. Allein die Ware, das naturnahe Produkt, zählt. Maximal ein Fettpapier wird für das Verpacken von Käse oder Butter erforderlich sein. Vieles ist in Flaschen, Gläsern, Papier- und Jutesäcken, in Holzkisten usw. verpackt. Die Mitnahme eines Einkaufskorbes, einer Stofftragtasche oder eines Tupperwaregeschirrs und dgl. genügt, um die restlichen Waren aufzunehmen.

Daß dies funktioniert, haben einige Bauernmärkte und Bauernläden in unserem Lande schon bewiesen. Was lag für mich als Abfallberater in der Gemeinde Volders also näher, als das Ersuchen um Mitarbeit beim Schopf zu packen und - immer das Ziel "Abfallvermeidung" vor Augen - an der Gründung eines Bauernladens in Volders mitzuarbeiten. Für mich war dies als Nichtlandwirt gar kein so leichtes Unterfangen. Doch wie sich später herausstellte, war die Zusammenarbeit mit den 6 Bäuerinnen und dem einen Bauer, welche über 5 Monate andauerte, ein schönes Erlebnis. Es brachte mir neue Kontakte und zudem ein bes-seres Verständnis für die Anliegen der Bauern.

In etlichen Zusammenkünften mit den Projektmitarbeitern wurden Für und Wider abgewogen, Pläne geschmiedet, Exkursionen und Begehungen durchgeführt, die einzelnen Handlungsschritte festgelegt, Aufgaben verteilt, Informationen und Daten gesammelt, ein Lokal gesucht, Gutachten und Angebote eingeholt, Pläne gezeichnet, Protokolle und Bettelbriefe geschrieben, Fördermittelzusagen abgerungen und fixe Termine gesetzt. Letztlich wurden alle Daten und Fakten in einem Projekt "verpackt" und in einer Versammlung, zu der alle Landwirte aus Volders und aus den Ortsteilen Groß- und Kleinvolderberg, die Repräsentanten von Gemeinde, Landwirtschaftskammer und Dorferneuerung, geladen wurden, präsentiert. Vor über 60 Versammelten bzw. 40 vertretenen Landwirtschaften wurde das geplante Projekt erläutert, von der Leiterin eines bestehenden Bauernladens aus der Praxis berichtet, die Sicht der Landwirtschaftskammer vorgetragen und zu kniffligen Fragen, zu vorgetragenen Ängsten und Vorurteilen Stellung genommen. Das Ergebnis: Noch am selben Abend wurde die ➜

AUFRUF ZUR MÜLLVERMEIDUNG 1994

Arbeitsgemeinschaft "Volderer Bauernladen" aus der Taufe gehoben, mit 34 Mitgliedern, zu denen wenige Tage nachher noch weitere 3 Bauern gestoßen sind. Sogar ein Ausschuß wurde gleich gewählt. Ein tolles Ergebnis.

Meine Mitarbeit war vorerst damit beendet. Mittlerweile wird fleißig am Umbau des Lokals gearbeitet. Das gut fundierte Projekt hat dazu beigetragen, daß hohe Förderungsmittel gewährt wurden. Trotzdem sind viel Eigenleistungen der Bauern erforderlich. Aber das frühzeitig gesteckte Ziel, den Bauernladen noch im Dezember zu eröffnen, wird erreicht. Am 3. Dezember ist es soweit.

Nach der Eröffnung wird mein Einsatz vielleicht nochmals erforderlich sein. Ich habe angekündigt, daß ich hinsichtlich der Beratung in Abfallangelegenheiten gerne zur Verfügung stehe. Bei einem prognostizierten Umsatz von 3 Millionen Schilling im Jahr für den "Volderer Bauernladen" läßt sich aber erahnen, welche Verpackungsstoffe hier anfallen würden, wenn diese Waren über den üblichen Verkaufstisch wandern. In Volders könnte dieser Rückgang an Verpackungsmitteln im Restmüll durchaus spürbar werden.

Gem.Sekr. Josef Wurzer – Abfallberater in Volders

Volders, im November 1994

GESCHWINDIKEITSMESSUNGEN

Verkehrsverhältnisse in Volders – **Geschwindigkeitsmessungen**

Im Jahre 2005 wurde auf Grundlage eines umfangreichen Ermittlungsverfahrens und mehrerer Gutachten im gesamten Ortsgebiet von Volders auf allen Gemeindestraßen und auf der Bundesstraße vom Voldertalbach bis zur Augasse eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h von der Gemeinde und auf der Bundesstraße von der Bezirkshauptmannschaft verordnet. Auf der restlichen B 171 gilt im Volderer Ortsgebiet gemäß Straßenverkehrsordnung die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Hintergrund der generellen Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h im Ortsgebiet war die damit verbundene Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger, vor allem für Kinder und ältere Menschen und auch für Radfahrer.

Da immer wieder aus der Bevölkerung Beschwerden kamen, dass auf den Volderer Straßen zu schnell gefahren würde, hat die Gemeinde im Jahre 2009 ein Geschwindigkeitsmessgerät mit Anzeige der gefahrenen Geschwindigkeit und Auswertungsmöglichkeiten angeschafft. Anfänglich hat die immer wechselnde Aufstellung in den kritischen Bereichen dazu geführt, dass sich die Überschreitungen in Grenzen hielten.

In den letzten beiden Jahren hat sich dies aber deutlich geändert. Man sieht das ganz klar aus der folgenden Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen der letzten beiden Jahre auf verschiedenen kritischen Straßenabschnitten in Volders:

Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit

	Zul.Höchstgeschwindigkeit	Richtung	% *)		Richtung	% *)	
			%-Überschr.	strafbar		%-Überschr.	strafbar
Johannesfeld Straße Ost Okt./Nov./Dez. 2018	40	Süd	67,6%	25,7%	Nord	40,4%	6,5%
Johannesfeld Straße/Feldweg Juli/Aug. 2018	40	West	51,2%	17,0%	Ost	54,6%	17,8%
Großvolderberg März/April 2019	30	Berg	88,5%	52,5%	Tal	76,2%	45,8%
B171 West September/Oktober 2019	50	Ost	75,8%	26,7%	West	70,9%	17,4%
Lange Gasse Oktober/November 2019	40	Ost	32,1%	5,6%	West	33,3%	3,6%
B171 Zentrum Feber/März 2020	40	Ost	81,2%	17,9%	West	77,6%	17,7%
Augasse 9 (Höhe NMS) Juni/Juli 2020	40	Nord	14,7%	2,0%	Süd	24,2%	2,7%

**) Der 1. Prozentsatz gibt an, wieviel Prozent der gemessenen Kfz-Lenker die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten haben und der 2. Prozensatz wieviele Prozent der gemessenen Kfz-Lenker bei Abzug einer Toleranz von 10 km/h strafbar wären.*

Daraus sieht man, dass bei sieben Messungen je Fahrtrichtung und somit insgesamt 14 Messungen bei neun Messungen Geschwindigkeitsüberschreitungen von über 50% auftreten. Berücksichtigt man eine Toleranz von 10 km/h, dann machen die straffälligen Überschreitungen nur in der Langen Gasse und in der Augasse weniger als 5,6% der gemessenen Kfz aus. Alle anderen liegen zwischen 6,5 und 52,5%.

Zusätzlich hat sich aus den Messungen auch gezeigt, dass die Höchstgeschwindigkeiten auch immer „verrückter“ werden und manche Autofahrer uns offenbar zeigen wollen, dass sie tun können, was sie wollen. Auch dazu eine Auswertung unserer Messungen:

GESCHWINDIKEITSMESSUNGEN

Gefahrene Höchstgeschwindigkeiten

	Zul.Höchstgeschwindigkeit	Richtung	km/h	Richtung	km/h
Johannesfeld Straße Ost Okt./Nov./Dez. 2018	40	Süd	95	Nord	76
Johannesfeld Straße/Feldweg Juli/Aug. 2018	40	West	110	Ost	83
Großvolderberg März/April 2019	30	Berg	101	Tal	92
B171 West September/Oktober 2019	50	Ost	127	West	115
Lange Gasse Oktober/November 2019	40	Ost	84	West	71
B171 Zentrum Feber/März 2020	40	Ost	114	West	97
Augasse 9 (Höhe NMS) Juni/Juli 2020	40	Nord	81	Süd	77

Die Ergebnisse der Messungen in diesen beiden Tabellen bestätigen die untragbaren Zustände, auf die uns Beschwerden aus der Bevölkerung hinweisen.

Im zuständigen Gemeinderatsausschuss für Umwelt-Energie-Verkehr und nachhaltige Entwicklung wurde deshalb nach den häufiger werdenden Beschwerden dieses Thema in letzter Zeit immer wieder behandelt und wurden Lösungsmöglichkeiten diskutiert. Aus der Erfahrung in anderen Gemeinden gibt es, wenn die Appelle an die Vernunft der Fahrzeuglenker die gültigen Geschwindigkeiten im Ortsgebiet einzuhalten, nicht helfen, nur zwei wirksame Lösungsansätze:

- Regelmäßige Radarmessungen durch die Polizei

oder

- Anschaffung einer gemeindeeigenen mobilen Radarsäule, die in beide Richtungen gleichzeitig misst und an verschiedenen Standorten im Ortsgebiet abwechselnd aufgestellt werden kann.

Im Zuge der Aktionen unserer Bildungseinrichtungen zum „Autofreien Tag 2020“ sollen, sofern es die Corona-Bedingungen zulassen, am 25. September an der B 171 im Ortszentrum im Bereich der 40 km/h-Beschränkung, wie schon vor einigen Jahren, Geschwindigkeitsmessungen von der Polizeiinspektion Wattens durchgeführt werden. Die Autofahrer werden dabei nach der Messung von der Polizei angehalten, und Schüler der NMS werden jene, die sich an die Beschränkung gehalten haben, mit einem Apfel belohnen und die anderen, die zu schnell gefahren sind, mit einer sauren Zitrone „ermahnen“, ihr Verhalten künftig zu ändern.

Bei der Vorbereitung dieser Aktion hat die Leitung des Verkehrsreferates beim Bezirkspolizeikommando Innsbruck zugesagt, nach Schulbeginn die Verkehrsverhältnisse auf der B 171 im ganzen Ortsgebiet von Volders zu beobachten und zu überwachen. Damit diese Überwachung die vielen Schnellfahrer nicht unvorbereitet trifft, kündigen wir das jetzt schon klar und deutlich an. Wir werden dann zusätzlich an der B 171 auch eigene Messungen durchführen, um entsprechende Auswertungen machen zu können und zu sehen, ob sich dadurch etwas ändert.

Wenn dann trotzdem die Zahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen nicht zurückgeht, bleibt uns als Ausweg nur mehr der 2. Weg, den z.B. die Gemeinde Mils vor 3 Jahren schon gegangen ist, nämlich als Gemeinde eine mobile Radarsäule anzuschaffen und an verschiedenen kritischen Standorten im Ortsgebiet immer abwechselnd aufzustellen.

In Mils hat sich diese Anschaffung, trotz anfänglicher Skepsis auch beim Milser Bürgermeister, sehr bewährt und Wunder gewirkt: Von zu Beginn der Radarmessungen vor 3 Jahren täglich 70 über der Toleranzgrenze gemessenen und deshalb polizeilich bestraften Geschwindigkeitsüberschreitungen ist die Zahl jetzt auf ein Zehntel zurückgegangen.

Bis auf die von der Polizei bestraften Schnellfahrer hat der größte Teil der betroffenen Bevölkerung die Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer sowie den geringeren Lärm an den betroffenen Straßen im Dorf positiv beurteilt.

Es ist traurig, aber offenbar wahr, dass die Einhaltung von Regeln im Verkehr bei einem Teil der Bevölkerung nicht mit Appellen an die Vernunft erreicht werden kann, sondern nur mit dem Hinweis auf Bestrafung bei Übertretung dieser bekanntlich für alle gleichermaßen geltenden Regeln. Dies gilt in Volders für die laufende Übertretung von Parkverboten und von Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Umgekehrt formuliert bezogen auf die Radarüberwachung, für all jene Autofahrer, die sich jetzt schon an die Höchstgeschwindigkeiten in Volders halten, ändert sich mit einer solchen Radarüberwachung nichts. Jene, die aber, aus welchen Gründen auch immer, eigene Regeln aufstellen und sich dabei über die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten hinwegsetzen, werden beim Einzahlen des Strafmandats daran erinnert, dass es auch ohne Strafe gegangen wäre, wenn man vernünftig fährt und sich, so wie der Rest, an die gesetzlichen Regeln hält.

Trotz gegenteiliger Erfahrungen ist die Hoffnung auf ein Einsehen der bisher „Uneinsichtigen“ und damit Verzicht auf künftige laufende Radarmessungen in Volders bei uns noch nicht gestorben!

» DI Horst Wessiak, Vizebürgermeister und Obmann des Gemeinderatsausschusses für Umwelt-Energie-Verkehr und nachhaltige Entwicklung

INFO

Autofreier Tag 2020 in Volders – wie gewohnt und doch ganz anders

Auch dieses Jahr gab es bereits große Pläne und tolle Ideen für den beliebten Autofreien Tag, aufgrund der COVID-19 Pandemie und der dadurch unsicheren Zeiten ist es leider nicht möglich, die Veranstaltung im üblichen Rahmen durchzuführen.
Um den Tag jedoch nicht komplett absagen zu müssen, wird mit kleinen Aktionen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche aufgewartet. Diese finden statt, sofern uns nicht bis dahin neue COVID-19-Beschränkungen in die Quere kommen. ➜

INFO

So werden die Schülerinnen und Schüler der Volksschule den Gehweg zwischen Volksschule und Café Bräu mit bunten Kunstwerken versehen. Auch die letztes Jahr neu eingeführte Schritte-Sammel-Aktion, bei der die Volksschülerinnen und –schüler eine Woche lang fleißig Schritte sammeln und notieren, findet statt - auf die Fleißigsten warten wieder tolle Preise und Urkunden.
Auch die bekannte Zitronen-Äpfel Aktion wird beibehalten: Schülerinnen und Schüler der NMS werden diese wie gewohnt vor dem Gemeindeamt und an den umliegenden Bushaltestellen verteilen. Wer sich also nicht über eine Zitrone freuen möchte, sollte besser zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad unterwegs sein.
Im Anschluss geht es für die Schüler wieder zurück in die NMS, wo ein informativer Film zum Thema E-Mopeds vorgeführt wird und Vizebürgermeister Horst Wessiak über die Alternativen mit E-Auto und E-Moped berichtet.
Beim EZEB-Bäcker werden in der Mobilitätswoche wieder alle Einkäufe in den (heuer gelben) Papiersäcken des Klimabündnisses ausgegeben.

Auf ein leckeres Frühstück dürfen sich die PORG-Radlerinnen und Radler, die an diesem Tag zusammen mit den Lehrpersonen auf dem Fahrrad kommen, im Saal Volders freuen. Gestärkt geht es dann weiter zum Unterricht.
Gewohnt und doch ganz anders… so wird also der Autofreie Tag 2020 in Volders stattfinden. Ist die Durchführung diesmal auch nur in „abgespeckter Form" möglich, so freuen wir uns darauf, im Jahr 2021 möglichst wieder mit einem tollen Programm und vielen kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern rechnen zu können.
Bis dahin bleiben Sie gesund!

» Barbara Dluhy

MEHRWEG-MILCHFLASCHEN

Vor den Vorhang!

Ein weiteres Beispiel zur Einweg-Plastik-Vermeidung: Umweltfreundliche, nachhaltige Milch-Mehrwegflasche

Schon in den letzten Ausgaben des Gemeindeblatts haben wir lobenswerte Beispiele im Umweltbereich und in Zusammenhang mit unserer neuen Aktion Einweg-Plastik-Vermeidung gebracht.

Diesmal stellen wir das Beispiel der Tirol Milch vor, die zusammen mit ihrer Muttergesellschaft, der „Berglandmilch", ganz im Sinne unserer Aktion „Einweg-Plastik-Vermeidung" mit dem vorbildhaften und nachahmenswerten Beispiel der Milch-Mehrwegflasche vorangegangen ist.

Die Milch-Mehrwegflasche ist mehr als 15 Mal wiederbefüllbar Quelle und Bildrecht: ATM „forum" 2. Ausgabe August 2020

Dazu bringen wir den folgenden Bericht aus der Zeitschrift „forum" der ATM Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH *), bei der neben 103 weiteren Gemeinden auch die Gemeinde Volders Mitglied ist.

**) Das wichtigste Ziel der ATM ist die Mitgliedsgemeinden im Bereich Abfallwirtschaft, zu beraten, bestmöglich zu unterstützen und die Verwaltung der Mitgliedsgemeinden zu entlasten.*

Milch-Mehrwegflasche: Unschlagbar in der Wiederverwendung

Nach 20 Jahren ist sie wieder zurück in den Verkaufsregalen: Milch in der wiederbefüllbaren Mehrweg-Glasflasche. Österreichs größte Molkerei Berglandmilch, zu der auch die Marke Tirol Milch gehört, füllt ihre Milch wieder in Ein-Liter-Mehrwegflaschen ab.

Die bisherige Einweg-Glasflasche ist Vergangenheit. Ein wichtiger Schritt, um Verpackungsabfall bei Getränken zu reduzieren und ein Zeichen gegen Plastik zu setzen.

Doch was bringt die Milch-Mehrwegflasche der Umwelt?

Eine Mehrwegflasche ersetzt bei Berglandmilch künftig mehr als 15 Einweg-Glasflaschen, das heißt, die Flaschen sind mehr als 15 Mal wiederbefüllbar. Voraussichtlich wird diese Planung sogar übertroffen, wie eine Unternehmenssprecherin mitteilt. Pro Milchflasche wird im Supermarkt ein Pfand von 22 Cent erhoben, das Konsumenten bei der Rückgabe wieder bekommen.

Rückgabeautomaten gibt es österreichweit bei den Handelspartnern. Die Molkerei hat acht Millionen Euro in die Umstellung auf ein nachhaltiges Abfüll- und Waschsystem am Standort Aschbach in Niederösterreich investiert.

Abfüllung in Tirol

Im Werk in Wörgl erfolgt die Abfüllung der Tirol Milch „Bergbauernmilch" in Flaschen. In Wörgl wird dem System Neuglas zugeführt. Benutzte Flaschen werden gemeinsam mit anderen Produkten wie Käse oder Joghurt zur Reinigung in die Waschanlage in Aschbach in Niederösterreich transportiert. Sowohl bei der Abfüllung in Wörgl als auch in Aschbach achtet man darauf, dass die Zentrallager im Umkreis von 200 km bedient werden, um unnötige Transportwege einzusparen. Der Ausbau des Systems und der Anlagen steht derzeit offen, aktuell werden Erfahrungen gesammelt, so Berglandmilch-Chef Josef Braunshofer.

» DI Horst Wessiak, Vizebürgermeister und Obmann des Gemeinderatsausschusses für Umwelt-Energie-Verkehr und nachhaltige Entwicklung

ENERGIE

Sonnenstrom war noch nie so günstig

Infos zu allen Photovoltaik-Förderungen 2020

Sie möchten endlich selbst die kostenlose und unerschöpfliche Energie der Sonne nutzen? Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Egal ob neues Heim oder bestehendes Gebäude – Land und Bund unterstützen Sie derzeit auch bei Photovoltaikanlagen so großzügig wie nie. Die EnergieexpertInnen von Energie Tirol haben alle Infos zu den neuen Photovoltaik-Förderungen 2020 für Sie auf einen Blick zusammengefasst:

Photovoltaik 2020 – Klima und Energiefonds

Gefördert werden Anlagen aller Größen bis maximal 5 kWp. Die Förderung beträgt 250 Euro je kWp bis maximal 5 kWp (bzw. 350 Euro für gebäudeintegrierte Photovoltaik). Für Gemeinschaftsanlagen (200 €/kWp) können bis zu 50 kWp gefördert werden.
Beispiel 5 kWp-Anlage: Kosten 10.000 €
Photovoltaik 2020 – Förderung: 5 x 250 € = 1.250 €
Gesamtkosten abzgl. Förderungen: 8.750 €

Bei Anlagen größer als 5 kWp ist eine Kombination mit der Tiroler Wohnhaussanierung- und Wohnbauförderung einkommensunabhängig möglich (siehe unten). Andere Förderkombinationen sind ausgeschlossen.

Tiroler Wohnhaussanierung- und Wohnbauförderung

Gefördert werden die 6. und 7. kWp mit bis zu 50 % (max. 1.000 €/kWp).
Beipiel 7 kWp-Anlage: Kosten 13.000 €
Photovoltaik 2020-Förderung: 5x 250 € = 1.250 € + Tiroler Wohnhaussanierung: 2x 1.000 € = 2.000 €
Gesamtkosten abzgl. Förderungen: 9.750 €

OeMAG - Investitionsförderung

Die OeMAG fördert bis zu 500 kWp, der Anlagengröße sind dabei keine Grenzen gesetzt. Gefördert werden bis zu 500 kWp mit bis zu 250 Euro je kWp (ab 100 kWp je 200 Euro je kWp).
Beispiel 10 kWp-Anlage Kosten: 18.000 €
OeMAG-Investitionsförderung: 10 x 250 € = 2.500 €
Gesamtkosten abzgl. Förderungen: 15.500 €

OeMAG – Tarifförderung

Die Anlagengröße muss größer als 5 kWp sein und darf maximal 200 kWp haben. Die OeMag fördert bis zu 200 kWp mit bis zu 250 Euro je kWp. Zusätzlich wird der Überschussstrom mit 7,67 Ct/kWh entgolten. Eine Kombination der OeMAG-Förderungen mit anderen Förderungen ist ausgeschlossen.

TIROL 2050 energieautonom

Zuschüsse durch Energieversorger

Eine Reihe von Energieversorgungsunternehmen bieten in unterschiedlicher Form speziell für ihre KundInnen Zuschüsse für Photovoltaikanlagen an - erkundigen Sie sich bitte direkt bei Ihrem Energieversorger!
Nähere Informationen finden Sie unter www.energie-tirol.at/foerderungen/foerderungen-sanierung-und-bestand sowie telefonisch unter 0512/589913.

ENERGIE TIROL

ENERGIE

NATURGARTEN

Herbstarbeiten im Naturgarten

Herbst im Garten Foto: Maria Siegl

Der Herbst nähert sich und der Garten muss für den Winter fit gemacht werden. Im Naturgarten gilt dabei: Weniger ist mehr.

„Im Herbst gehört der Garten aufgeräumt! Laub wird entfernt und im Blumenbeet alles zurückgeschnitten, damit es ordentlich aussieht“. So hat man es häufig von Eltern oder Großeltern gelernt. Wer aber unsere heimische Tierwelt unterstützten möchte, sollte im Herbst so wenig wie möglich im Garten machen.

„Herbstlaub ist ein wertvolles Gut im Garten. Es sollte nur vom Rasen und von den Wegen entfernt werden.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum. Im Blumenbeet oder im Gemüsegarten schützt eine 20 – 30 cm hohe Schicht den Boden und fördert das Bodenleben. Durch den Mulch hat man im Frühling deutlich weniger unerwünschte Beikräuter im Gemüsebeet und der Boden ist durch Regenwürmer schon bestens für die Aussaat vorbereitet worden. Auch viele andere Nützlinge finden hier ein tolles Winterquartier. Wer im Winter im Laub wühlt, wird schnell Marienkäfer in Kältestarre finden.

Bei sehr viel Laub, kann man auch einen Laubhaufen anlegen. Hier verstecken sich nicht nur Insekten sondern im besten Fall auch ein Igel. Idealerweise schafft man diesem im Zentrum eine kleine Höhle aus Holz. Man kann einfach zwei dickere Äste im Abstand von 60 cm parallel zueinander hinlegen und darauf im 90 ° Winkel wieder zwei Äste legen. So kann man eine kleine Pyramide schichten, die anschließend mit Laub bedeckt wird. Auch ein gekauftes oder selbst gebasteltes Igelhaus kann in so einem Laubhaufen aufgestellt werden.

Im Blumenbeet sollte man verblühte Stängel und verdorrte Blätter nicht abschneiden. In den abgeblühten Blüten finden Vögel wie der Stieglitz im Winter noch Samen. Und unter, auf oder in den abgestorbenen Pflanzen überwintern jede Menge nützlicher Insekten. Wenn die Stängel im Frühling dann abgeschnitten werden, kann man sie bündeln und an einer geschützten Stelle aufstellen. Denn es können hier beispielsweise noch Schmetterlingspuppen darauf sein, die erst etwas später im Jahr schlüpfen.

Im zeitigen Herbst ist es auch an der Zeit die Vogelnistkästen zu reinigen und die alten Nester zu entfernen. Diese sind meist voll mit Vogelparasiten und können die Jungvögel im nächsten Jahr befallen. Die Vogelnistkästen dann aber wieder aufhängen, denn im Winter nutzen die Vögel die Nistkästen als Schutz vor der Kälte.

Vieles von dem, was über den Winter stehen gelassen wird, ist im Frühling bereits zersetzt und liefert Dünger für die Pflanzen. So kann man die Natur für sich arbeiten lassen. Und sollten im nächsten Jahr die Schädlinge anrücken, sind die Nützlinge schnell zur Stelle, wenn sie im eigenen Garten überwintern können.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

LAND TIROL

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

KLIMABÜNDNIS

Umweltfreundlich unterwegs

Herzlich Willkommen im Klimabündnis Tirol IKB! (von links) Sabine Kopp, Stefan Hetzenauer und Vorstandsvorsitzender DI Helmuth Müller (alle IKB), Klimabündnis-Geschäftsführer Andrä Stigger, Obfrau LHStvin Ingrid Felipe, Sophia Neuner (IKB) und Bürgermeister Georg Willi. Foto: Klimabündnis Tirol

Die IKB ist ab sofort Klimabündnis-Betrieb

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG arbeitet intensiv an einer Nachhaltigkeitsstrategie, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Ergänzend dazu werden die einzelnen Standorte der IKB einem KlimaCheck durch das Klimabündnis Tirol unterzogen. Den Start machte das Büro- und Verwaltungsgebäude in der Innsbrucker Salurner Straße. Das Fazit: Die IKB möchte umweltfreundliche Mobilität und nachhaltige Beschaffung stärker in den Fokus rücken.

KLIMABÜNDNIS

Foto: Klimabündnis Tirol

Eine Mobilitätsbefragung unter den 241 MitarbeiterInnen der IKB am Standort in der Salurner Straße 11 zeigt: Die Arbeitswege werden aufgrund der guten Lage mitten in der Stadt bereits überwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß bewerkstelligt. Lediglich 26 % der Befragten nutzen den PKW als hauptsächliches Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit. Trotzdem werden 80 % der dienstlichen Fahrten immer noch mit dem Auto zurückgelegt. Vorstandsvorsitzender Helmuth Müller sieht hier Verbesserungsbedarf: „Wenn wir bis 2030 klimaneutral sein wollen, also keine zusätzlichen CO2-Emissionen produzieren wollen, müssen wir einen Fokus auf unser Mobilitätsverhalten legen und den Ausstieg aus fossilen Antriebssystemen schaffen."

Aktuell sind zehn E-Fahrzeuge sowie 15 E-Bikes Teil des Fuhrparks der IKB am Standort im Stadtzentrum, weitere E-Fahrzeuge sind am Langen Weg im Einsatz. Dem Standort zugeordnet ist auch ein E-Car-Sharing sowie E-Ladestationen, die für den öffentlichen Gebrauch zur Verfügung stehen. Das Angebot müsse jedoch noch ausgebaut werden, so Müller. Andrä Stigger, Geschäftsführer von Klimabündnis Tirol, plädiert für ein grundsätzliches Umdenken in Mobilitätsfragen: „Wir brauchen Car-Sharing-Konzepte und Elektromobilität für die Zukunft, aber wir müssen uns auch überlegen, wie viel Mobilität insgesamt notwendig ist und wo wir reduzieren können. Zum Beispiel durch den Ausbau von Homeoffice-Angeboten oder durch eine durchdachte Standortwahl bei Meetings und Schulungen." Müller bekräftigt, dass die IKB bereits an solchen Konzepten arbeite, nicht zuletzt aufgrund der Covid-19-Krise.

Vom Klimabündnis durchgecheckt

Die Mobilitätserhebung fand im Rahmen eines umfassenden KlimaChecks für Betriebe statt. Von Energie, Mobilität und Abfall bis hin zu Beschaffung, Verpflegung und Kommunikation – das Klimabündnis Tirol zeigt die notwendigen Schritte für nachhaltiges Wirtschaften auf. „Neben der von Land und EU geförderten Beratung durch das Klimabündnis-Team, profitieren die Unternehmen künftig auch von einem starken Netzwerk, indem sie sich austauschen und voneinander lernen können", betont Landeshauptmannstellvertreterin Ingrid Felipe, die dem Klimabündnis Tirol als Obfrau vorsteht. Österreichweit haben sich bereits rund 1.300 Unternehmen dem Klimabündnis angeschlossen.

Das Büro- und Verwaltungsgebäude der Innsbrucker Kommunalbetriebe ist jüngstes Mitglied im Netzwerk der Tiroler Klimabündnis-Betriebe.

Innsbrucks Bürgermeister und Eigentümervertreter Georg Willi ist froh, dass die IKB so Weichen für eine nachhaltige Zukunft stellt: „Ich freue mich, dass die IKB auch in ökologischer Hinsicht einen Schritt voraus ist.

Sie hat sich die Aufgabe gestellt, sämtliche Tätigkeitsbereiche unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit zu überprüfen. Damit ist sie Vorreiter und Vorbild gleichermaßen."

INFO

Pressekontakt:

Lisa Prazeller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Klimabündnis Tirol
Telefon: 0512 583558-18
E-Mail: lisa.prazeller@klimabuendnis.at

REPARATUR-CAFÉ

ANKÜNDIGUNG

Reparatur-Café in Volders

am 17.10.2020 von 9 Uhr – 12 Uhr im Gemeindesaal Volders

Gastgeber: Gemeinde Volders und Erwachsenenschule Volders
Leider wandern in der heutigen Zeit viele Gegenstände zu schnell in die Mülltonne. Durch das Reparaturcafe bekommen die geliebten Dinge nochmal die Chance auf ein zweites Leben. Beim Reparaturcafe gibt es neben Kaffee und Kuchen ExpertInnen, die ehrenamtlich mit Ihnen/Euch solche defekten Gegenstände reparieren. Diese unterstützten Sie/Euch gerne beim Reparieren von Elektrogeräten, Kleidung, Computern, Haushaltsgegenständen aller Art, Spielsachen und Fahrrädern - eigentlich bei allem, was leicht von Ihnen/Euch mitgebracht werden kann. An folgenden Stationen stehen Ihnen die ExpertInnen zur Verfügung:

- **Elektro-Station:** defekte Toaster, Radios, Bügeleisen, Kaffeemaschinen, EDV-Geräte…
- **Näh-Station:** Hosen mit aufgerissenen Nähten, Kürzen von Vorhängen, Risse in Bettwäsche… !!! wichtig bei Nähsachen = bitte div. Vorarbeiten selber machen !!!
  (Hosen, Vorhänge usw. abmessen, abstecken, zuschneiden, heften, usw.)
- **Fahrrad-Station:** alte Fahrräder mit einem „Achter", platte Reifen, Einstellung der Schaltung,…

Freiwillige Spenden erbeten. Anmeldung: keine erforderlich.
Info: Gemeinde Volders, Telefon: 052 24-523 11-27, E-Mail: gemeinde@volders.tirol.gv.at

REZEPT

Zitronenmelissen-Sirup

Gutes Gelingen wünscht Erika Hirber

Zutaten:

1 Bund Zitronenmelisse
2 Bio Zitronen
1 kg Zucker
3 Liter Wasser
sterilisierte Flaschen

Zubereitung:

Die Zitronenmelisse mit den Blättern waschen und in einen großen Kochtopf geben. Zitronen in Scheiben schneiden und dazugeben, mit der genannten Wassermenge aufschütten. Alles zusammen einmal aufkochen lassen. Topf vom Herd nehmen und über Nacht zugedeckt stehen lassen. Am nächsten Tag die Zutaten aus der Flüssigkeit entnehmen und diese mithilfe eines Siebes oder eines Geschirrtuchs filtern.

Die Flüssigkeit nochmals mit Zucker aufkochen und den heißen Sirup in sterilisierte Flaschen abfüllen.

SERVICE – VERANSTALTUNGSKALENDER

Aufgrund der aktuellen und unsicheren Situation durch die COVID-19 Pandemie, ist es nicht möglich zu sagen wann und in welcher Form Veranstaltungen in Volders wieder möglich sind.

Deshalb kann in der September Ausgabe kein Veranstaltungskalender abgebildet werden. Wir bitten um Verständnis.

Abfallentsorgungsplan 2020

Gemeinde Volders – Oktober bis Dezember

OKTOBER

Do.	01.10.	Wo/Be
Do.	08.10.	alle
Fr.	09.10.	Gelber Sack
Fr.	**09.10.**	**Probl. Stoffsa.**
Do.	15.10.	Wo/Be
Do.	22.10.	alle/+Sa Berg
Do.	29.10.	Wo/Be

NOVEMBER

Do.	05.11.	alle
Fr.	06.11.	Gelber Sack
Do.	12.11.	Wo/Be
Do.	19.11.	alle/+Sa Berg
Do.	26.11.	Wo/Be
Fr./Sa.	**27./28.11**	**Sperrmüll**

DEZEMBER

Do	03.12.	alle
Fr.	04.12.	Gelber Sack
Do.	10.12.	Wo/Be
Do.	17.12.	alle/+Sa Berg
Do.	24.12.	Wo/Be
Mi.	30.12.	alle

Erklärung Abholung „alle", „WO/BE" und „/+SA Berg"

- Bei der Route „alle" werden alle Restmülltonnen (120L) entleert -> ACHTUNG: dies betrifft auch alle Wohnanlagen, die statt Großcontainern nur mehr 120-L-Kübel verwenden! Entleert wird hier wie am Plan angegeben alle 2 Wochen.
- Bei der Route „WO/BE" werden die Wohnanlagen und Betriebe mit Großcontainern (800L/1100L) wöchentlich entleert. Wöchentlich (und nicht wie am Plan alle 2 Wochen) daher, da die Großcontainer ebenfalls beim „alle" Sammeltermin abgeholt werden.
- Bei der Route „/+SA Berg" werden zusätzlich zu allen Restmülltonnen die Restmüllsäcke der Sammelstellen am Berg abgeholt. Dies erfolgt 1x im Monat.

Weitere Informationen:

Problemstoffsammlung = Entgegennahme nur zwischen 12.30 und 17.00 Uhr!
Sperrmüllentgegennahme = Angenommen werden nur sperrige Gegenstände in Haushaltsmengen gegen Abgabe von Sperrmüllmarken. Tage der Entgegennahme: siehe Plan -> Freitag 13.00-17.00 Uhr und Samstag 08.00-12.00 Uhr.
Kunststoff- und Leichtverpackungssammlung/Gelber Sack = alle bereitgestellten Gelben Säcke werden mitgenommen, bei den Wohnanlagen werden die Container geleert.

Abholtermine Volders:

- Biomüll: Abholung immer Montag (Angerer Andreas)
- Restmüll: Abholung laut Plan (Firma Troppmair)
- Plastik: Abholung laut Plan (Firma Troppmair)
- Karton: Abholung bei Firmen alle 2 Wochen immer am Mittwoch (Firma Zimmermann), Privatpersonen liefern diesen am Bauhof an

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Müllbehälter und Säcke rechtzeitig am Vorabend zur Abholung an die Straße zu stellen sind!

STANDORTE MÜLLINSELN

Bahnhofstraße (Umspannwerk)
Fiegerstraße (Ortseinfahrt West)
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg
Turelerweg (Friedhof)
Wattener Weg (Nähe Kreisverkehr)
Weindlerfeld (Ortseinfahrt Ost)
Neue Mittelschule (Nord)

ALTKLEIDER CONTAINER

Fiegerstraße
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg
Bahnhofstraße
Wattener Weg

SAMMELBOXEN ALTBATTERIEN

Weindlerfeld
Bauhof (westseitiger Eingang)
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg
Turelerweg (Friedhof)

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C089437